

Lebensart aus Hannover

7-8/2010

nobilis

32. Jahrgang; 3,50 €

EXTRA
Gesund
und Schön
2010

AUSZEIT

Die schönsten
Picknickplätze
in der Region

ZEITLOS

Feiner Damast
aus Steinhude
erobert die Welt

Premiere

ALLA KRAVCHUK singt
Vivaldi in unseren Kinos



ASTON MARTIN

Power, Beauty & Soul Aston Martin Rapide

Sie suchen ein stilvolles, sportliches Auto, das trotzdem Platz für vier Personen bietet? Aston Martin erfüllt mit dem neuen Rapide Ihren Traum von einem außergewöhnlich eleganten und kraftvollen Sportwagen, in dem Sie auch Ihre Familie mitnehmen können. Lassen Sie sich von dem gekonnten Design begeistern und bei einer Probefahrt von den hervorragenden Fahreigenschaften überzeugen.



ASTON MARTIN HANNOVER
Kamps in Hannover
GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 322
30655 Hannover
Tel.: 0511 - 89788951
www.kamps-hannover.de



Kraftstoffverbrauch (100 km, Super): 22,6 l (innerorts); 10,4 l (außerorts); 14,9 l (kombiniert); CO₂-Emission: 355 g/km

Tiere TRÄUME Traditionen

Und was Hannover
im Juli und August noch
zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Haustiere sind Sozialpartner, Spielgefährten und oft der treueste Freund eines Menschen. Für psychisch Kranke ist ein entsprechend ausgebildetes Tier oft eine der wenigen Verbindungen zur Umwelt. nobilis stellt das Institut für soziales Lernen mit Tieren vor.

Ein Konzept, das schon seit 175 Jahren trägt: Die Steinhuder Leinenweberei Seegers & Sohn feiert mit dem Festhalten an Traditionen Erfolge. Historie und Neuzeit begegnen sich auch auf einem Ausflug zur Insel Neuwerk oder beim gepflegten Picknick im Grünen.

Nicht nur in der Natur lässt es sich herrlich träumen, auch auf dem Haasenhof, wo Natur und Musik zum Erlebnis werden. Traumhaft sind auch: Gesang und Tanz bei Schwarzlicht, das Musikfest in Bremen oder der Sommernachtstraum in Herrenhausen ...

Das und viel mehr erwartet Sie in diesem Heft.
Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Redaktion **nobilis**



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN INDIVIDUALITÄT SEIN



**MAUCK – das Traditionsunternehmen
Nummer 1 in Hannover.**

Wir gestalten in aufwendiger
Handarbeit erstklassige Schmuckstücke.
Unsere hochwertigen Anfertigungen
sind kleine Meisterwerke, die exklusiv
für den Namen Mauck stehen.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- › 40 **VIVALDI IM KINO:** Sopranistin Alla Kravchuk singt bei Schwarzlicht.
- 46 **KLASSIKHOF:** Familie aus Neustadt betreibt erfolgreich Konzert-Scheune.
- 56 **TANZTHEATER:** Internationales Festival feiert 25. Geburtstag.
- 60 **VON WEGEN STAUBIG:** Pianist Marc Pierre Toth steht mitten im Leben.

FOTO: NILDA VASILIAUSKAITE



WIRTSCHAFT

- 18 **LEBENSART:** Damast aus Steinhude setzt Maßstäbe in der ganzen Welt.
- › 22 **DER GEFÄHRTE DES AGENTEN:** Der Aston Martin Rapide im nobilis-Test.
- 24 **MIT LEIDENSCHAFT IM NORDEN:** Dr. Heiner Feldhaus leitet die Concordia.

FOTO: ROSI RADECKE



MENSCHEN

- › 12 **FRAU MIT VISIONEN:** Ingrid Stephan leitet Institut für soziales Lernen.
- 16 **LEBENSWEGE VON MIGRANTEN:** Tim Davies sorgt für Pop-Art an der Leine.
- 64 **SOMMERNACHTSTRAUM:** Heinz Rudolf Kunze gesteht private Träume.
- 66 **ANSICHTEN:** Dr. Susanne Rode-Breyman stellt sich den nobilis-Fragen.

FOTO: NOBILIS



SCHWERPUNKT: SONNE UND MEER

- › 26 **PICKNICKZEIT:** nobilis zeigt die schönsten Plätze für die Mahlzeit im Grünen.
- 30 **SOMMERKULT:** Cocktail-Papst Thomas Fischer kreiert Gin Tonic mal anders.
- 32 **AUSZEIT:** Die Insel Neuwerk bietet viel für den perfekten Kurztrip.

FOTO: PETITE FLEUR

nobilis events

Besuchen Sie das neu eröffnete
Auktions- und Handelshaus
in der Karmarschstraße im
Zentrum von Hannover.

Wir präsentieren Ihnen:

Kunst & Antiquitäten sowie Schmuck
auf unseren Auktionen.

Täglicher Freiverkauf ist möglich.

Bei der Bewertung von Einzelstücken,
Auflösungen von Sammlungen und Nachlässen
beraten wir Sie gern kostenfrei.

Termine für Hausbesuche können auf Wunsch individuell
vereinbart werden.

Wir freuen uns über Einlieferungen von

- Gemälden, Künstlergraphik
- Skulpturen, Möbeln
- Porzellan, Glas, Ikonen
- Asiatika, Militaria
- Schmuck, Gold, Silber
- altem Spielzeug ...





FOTO: NOBILIS

„Rien ne va plus“ heißt es im neu eröffneten Casino in Hannover! Das „RP 5“ am Raschplatz 5 will mehr sein als nur ein **Glücksspieltempel** bekannter Machart. Zwei Casinos, ein Veranstaltungsbereich für bis zu 350 Gäste, zwei Restaurants und eine Business-Lounge laden zu **abwechslungsreicher** Unterhaltung. Spielbank-Chef **Stefan Piero** (links) brachte vor rund 300 geladenen Gästen symbolisch mit dem Wurf der Goldenen Kugel im Casino Royale das Spiel ins Rollen. Die Spielbanken Niedersachsen haben rund 26 Millionen investiert.

PRÄSENTATION



FOTO: PROMO

Mit dem Anspruch von morgen hat sich Stardesigner Philippe Starck mit seiner Küche bereits heute auseinandergesetzt: Neuartige Eleganz und Konzentration auf das Wesentliche zeichnen die Küche „Starck by Warendorf“ aus, die der Designer für Miele – mittlerweile umbenannt in Warendorfer Küchen GmbH – entwickelt hat. In den Ausstellungsräumen von Küchen-

experte Carsten Kuhnert und seiner Ehefrau Maren (Foto) in Barsinghausen wurde die Luxus-Küche erstmals ausgewählten Gästen präsentiert. „Zuhause ist Liebe, Liebe ist Feuer und Feuer ist der Mittelpunkt des Zuhauses“, hatte Starck seinen Zugang zur Gestaltung des Lebensraums Küche beschrieben. Der optische Genuss wurde durch kulinarische Leckereien ergänzt.

Spannend

Eine Oper? Orfeo? Für viele junge Zeitgenossen klingt das eher verstaubt und wie ein Programm für die Großeltern. Doch das, was zum Auftakt der **KunstFestSpiele** in Herrenhausen auf die Bühne kam (Foto), war alles andere als verstaubt. So ist die Oper in der Gegenwart angekommen! Orfeo, der sich dem zeitgenössischen Fokus stellt und eine Bühne, in der das Publikum zumindest im ersten Teil mittendrin dabei ist. Nicht nur das Premierenpublikum war begeistert. Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil betonte dann auch in seinem Eröffnungs-Grußwort, dass Hannover einen langen Atem haben werde, die KunstFestspiele auch langfristig vor Ort zu etablieren.



FOTO: MICHAEL LÖWA

NEUERÖFFNUNG

Mit stilsicherer Mode im klassisch modernen Herren-Label-Bereich will der Herrenausstatter Linus jetzt auch in Hannover punkten. Das Hamburger Traditionsunternehmen hat seine zwölfte Filiale in der Osterstraße 24/Ecke Windmühlenstraße



FOTO: PROMO

eröffnet. Die Kollektionen verbinden Komfort und modische Eleganz mit handwerklicher Präzision und der Liebe zum Detail. Das Sortiment deckt das gesamte Spektrum vom Schuh, über Manschettenknöpfe und Studs, bis hin zu Anzügen und Krawatten ab.

RICHTFEST IN WETTBERGEN



FOTO: PROMO

Gemeinsam mit Vertretern aus Ämtern, Planungsbüros und bauausführenden Firmen hat die Delta Bau AG Richtfest in Wettbergen gefeiert. Rund ein Drittel der Eigentumswohnungen mit einer Wohnfläche von bis zu 104 Quadratmetern ist bereits verkauft. Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Umgebung. Die Fertigstellung der Wohnungen mit Terrasse, Aufzug und Tiefgarage ist für Ende 2010 geplant.

VERTRAGS-UNTERZEICHNUNG

Oskar Kämmer Schule

(OKS) wird die ehemalige Phorms-Schule Hannover in Zukunft heißen. Die OKS übernimmt die Phorms-Schule und führt das bilinguale Konzept weiter. Die Zukunft des ehemals zu Phorms gehörenden Kindergartens und der angeschlossenen Grundschule ist auch gesichert. Die Oskar Kämmer Schule übernimmt zum 01. August die

Trägerschaft der privaten Bildungsstätte. Das zum Schuljahr 2010/2011 geplante zweisprachige Ganztagsgymnasium befindet sich in Gründung und soll ebenso zum 01. August starten. Mit muttersprachlichen Lehrern, sogenannten „Native Speakern“, sollen die Kinder auch weiterhin eher beiläufig in das fremdsprachige Umfeld eintauchen und so nebenbei die Sprache lernen.

Kompetenz in Tischwäsche



175 Jahre

Weberei Seegers & Sohn

Feiern Sie mit uns den

Jubiläumsmonat Juli

mit tollen Angeboten
in unserem Fabrikverkauf



Jubiläumswochenenden
mit zusätzlichen Attraktionen:

2.-4. Juli 2010

16.-18. Juli 2010



Fr. Seegers & Sohn Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
E-mail: info@fsus.de

www.weberei-seegers.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: von 12.00-18.00 Uhr

Das DUX Bett

Das Beste
für gesunden Schlafkomfort.
Zu schön,
um nur darin zu schlafen.



- Konsequent körpergerecht
- 3-4 x mehr Stützpunkte als üblich
- Nachweislich 10% mehr Tiefschlaf
- Beste Naturmaterialien
- Einzigartiges Durchlüftungsprinzip
- Anpassung an vorhandene Bettsysteme oder individuelle Dekoration
- 20 Jahre Garantie

DAS DUX® BETT



EXKLUSIV BEI
DUXIANA®

Theaterstraße 7 · 30159 Hannover
Tel 0511-47 39 39 80
Fax 0511-47 39 39 81
hannover@duxiana.de
www.duxiana.de

BERLIN · DÜSSELDORF · FRANKFURT
HAMBURG · HANNOVER · KÖLN
LEMGO · MANNHEIM · MÜNCHEN
STUTTGART · WIESBADEN

IM GESPRÄCH



Eigentlich ist der „Möbel Hesse Cup“ längst ausgebucht. Doch mit nobilis können Sie noch einen der begehrten Startplätze für das Qualifikationsturnier am **28. August** in Rehburg-Loccum gewinnen. Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind und **Amateur** anerkannter Golfclubs mit Stammvorgabe bis -36, schreiben Sie uns doch einfach eine Mail an Golfcup@nobilis.de! Das Los entscheidet.

FOTO: ELLEN CHRISTOPH

UNTERNEHMER-STAMMTISCH

Netzwerken ist das A und O der modernen Geschäftswelt. Austausch und Vernetzung über Xing, Twitter und Co sind gut, aber persönlich treffen ist besser – fanden die Isernhagener Unternehmer und initiierten einen Bayerischen Abend. Kunden, Freunde und Partner wurden ins Festzelt geladen. Rund 300 Menschen kamen, um den persönlichen Austausch zu suchen.

So mancher Geschäftsmann der Region (Foto) hatte sich in seine Lederhose geschmissen, so dass der Unternehmer-Stammtisch stilvoll bayerisch verlief. Neben strahlender Sonne warteten auch Bier und Brezeln. Man war sich einig: Wiederholung garantiert!



Die Schönheit der Steine

„Der schönste Trend ist der zur zeitlosen Schönheit.“ **Jörg Horstmann** (Foto) weiß, wovon er spricht. Seit zehn Jahren zeichnet er erfolgreich verantwortlich für die cantera Natursteinwelten mit Sauna- und Hotel-landschaft. Natürlich wurde das Jubiläum mit Ehefrau **Ulrike Mickan** (Foto) und rund 100 geladenen Gästen in der Idylle des Hotelgartens gefeiert. Vor dreißig Jahren hatte Horstmanns Vater Wilhelm das Unternehmen gegründet, damals allerdings noch mit dem Fokus auf Transporte. Sohn Jörg hat vor zehn Jahren mit der Firma endgültig den Wechsel zum ältesten Baustoff der Welt vollzogen. Und mit den Natursteinwelten am Flughafen Hannover schuf er eine Erlebniswelt der besonderen Art.



FOTO: NOBILIS



SALSA-PARTY

Nach zehn erfolgreichen Jahren und intensiver Arbeit im Erdgeschoss des imposanten Nord/LB Gebäudes am Aegi hat es das Capalua-Team zum Jubiläum richtig krachen lassen. Die Experten rund um Pflege und Schönheit feierten eine gigantische Salsa-Party am Friedrichswall mit geladenen Gästen und Freunden des Hauses. Statt der sonst üblichen umfassenden Dienstleistungen von Kopf bis Fuß stand beim Jubiläum alles im Zeichen des 4/4 Takts. Statt Maniküre oder Pediküre übte sich auch so mancher Gast begeistert im stilechten Hüftschwung des lateinamerikanischen Tanzes.

FOTO: HAYMO JOSEPH - FOTOLIA.COM



LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Business for Kids ist ein gemeinnütziger Verein hannoverscher Unternehmen und will Sozialprojekte in der Stadt unterstützen. Gesponsert werden u.a. Bed by Night und die Kinderherzchirurgie der MHH. Eine schräge Idee soll die Hannoveraner jetzt zum Spenden motivieren: Extremsportler Dr. Steve Jones will 100 Mal den Maschsee umrunden, vom 25. bis 29. August. Der Profi trainiert bereits für den Benefizlauf, jetzt werden noch Mitläufer gesucht! Der Gruppenpreis für sechs Läufer liegt je nach Tageszeit zwischen 100 und 300 Euro. Mehr unter www.business-for-kids.de



FOTO: PRIVAT

3.-5. September Domäne Schäferhof

www.rainer-timpe.de/landpartie
Tel. 05 71/829 35 51

*Das Festival
der schönen Dinge
zum Verweilen,
Schauen,
Genießen & Kaufen.*

täglich 10 - 19 Uhr

Eintritt: 8,- €

Kinder/Jugendliche unter 15 Jahren frei
Hunde sind angeleint erlaubt

BUSINESS for kids

helfen, fördern und verbinden



...helfen Sie mit...

www.business-for-kids.de

© Foto: Oliver Vosschage

IM GESPRÄCH

FOTO: RATHI REZVANI



Die Vorstellung war seit Wochen ausverkauft, doch nobilis-Leser waren dabei, als sich zum Abschluss der Movimentos 2010 in **Wolfsburg** das Nederlands Dans Theater (Foto) die Ehre gab. Und die nobilis-Gruppe genoss nicht nur zeitgenössischen Bühnentanz vom Allerfeinsten, sondern auch ein köstliches Vier-Gänge-Dinner im Autostadt-Restaurant „Chardonnay“, VIP-Betreuung in den beiden Pausen und nach der Vorstellung die Heimfahrt im schicken Shuttle. Möglich gemacht hatte dies **Dietmar Althof**, kulinarischer Impresario von Autostadt und Mövenpick und Mitinhaber der Schlossküche in Herrenhausen.

Nach dem Essen war es übers Wasser hinüber zum Kraftwerk, dem Aufführungsort, gegangen. „**Überwältigend**“, „So etwas Schönes – schon dafür hat sich die Teilnahme gelohnt“, entfuhr es vor allem den Teilnehmern, die diese Location noch nicht kannten. „We are most impressed and delighted“, zeigte sich ein südafrikanisches Ehepaar, das als Gast von nobilis-Lesern dabei war, begeistert. Über den Auftritt des **Ensembles** gab es dann ähnliche Kommentare. Am Schluss war man sich einig: „Spitzenmäßig – bitte im nächsten Jahr wiederholen und uns gleich wieder auf die Liste setzen!“



Die nobilis-Leser genossen den Abend in der Autostadt rundum.



Dietmar Althof persönlich nahm sich die Zeit, die hannoverschen Gäste in Empfang zu nehmen.

RP₅

*Born to
entertain*

HERE TO ENTERTAIN YOU.

ERLEBEN SIE JETZT DIE NEUE
DIMENSION DER UNTERHALTUNG
AM RASCHPLATZ.

EVENTS | GASTRONOMIE | CASINOS





Konferenz mit Tieren

Ob im tierärztlichen Warteraum, im Umgang
mit autistischen Menschen oder im Klassenraum:

Tiere fördern die Kommunikation.

Das „Institut für soziales Lernen mit Tieren“ nutzt diesen

Fakt. nobilis sprach mit Leiterin **INGRID STEPHAN** über

Vierbeiner, Vertrauen und Fürsorge.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES



„Meine Herde wird alt“,
lächelt Ingrid Stephan und
streichelt den 27-jährigen Esel
Louis. 70 Tiere hat die Tier-
trainerin ausgebildet.



Tiere mit allen Sinnen wahrnehmen: ein Herausforderung für geistig behinderte Kinder.

Würdest du dich bitte hier hinlegen“, fordert Ingrid Stephan mit leiser Stimme den seit Minuten übermütig herumtollenden Labrador auf. Der Hund freut sich über die Aufmerksamkeit, wedelt mit der Rute hier Unterlagen vom Tisch, dort Broschüren aus dem Regal – und folgt der liebevollen Aufforderung. Kein Befehlston, keine nervöse Geste. „Wir Menschen sind für Tiere zu laut, zu groß, zu hektisch“, erklärt Stephan. „Und Fluchttiere wie z.B. Kaninchen fühlen sich von uns schnell bedroht.“ Gesenkte Stimme und ruhige Gesten seien viel effektiver, auch im Umgang mit Hunden.

Vor 16 Jahren gründete die Diplompädagogin und Tierlehrerin das „Institut für soziales Lernen mit Tieren“ in der Wedemark. Das Angebot reicht von Kurzzeittherapien über Vorträge und Seminare bis zum Kinderzirkus-Kurs und der Vermittlung von Tieren für Theaterproduktionen. Die Idee für ein solches Institut kam der Hannoveranerin während ihrer Anstellung als Jugendheimleiterin in Lehrte. Dort kümmerten sich einige Kinder regelmäßig um die Tiere im örtlichen Tierheim. Ein immenser logistischer Aufwand. Was lag da näher, als umgekehrt die Tiere zu den Menschen zu bringen?

Mittlerweile begleiten 70 Haus- und Nutztiere – allesamt von der Diplompädagogin und Tierlehrerin Stephan selbst ausgebildet – und fünf Mitarbeiter sie bei ihrer tiergestützten Arbeit. Immer mehr Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder Altenheime buchen das tierische Team mit der mobilen Streichelwiese. Ob Huhn, Gans, Esel oder Hund, das Institut setzt auf den wissenschaftlich anerkannten heilsamen Einfluss der Tiere auf den Menschen.

„Sobald Tiere im Raum sind, entspannt sich die Atmosphäre, wird Kommunikation problemlos möglich.“ Das könne man beispielsweise beim Tierarzt beobachten, erläutert die 52-Jährige: „In keinem anderen Wartezimmer plaudern die Patienten so ausgiebig miteinander.“ Und was dort klappt, funktioniert auch in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit.

Besonders bei Menschen mit Behinderungen habe sich der Umgang mit Vierbeinern als hilfreich erwiesen, sagt Stephan. „Personen, die normalerweise auf die Hilfe und Pflege anderer angewiesen sind, können diese Fürsorge endlich zurückgeben.“ Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten seien nicht selten „therapiemüde“. Durch den Umgang mit Tieren würden sie „bei ihren Ressourcen abgeholt.“ So könnten Selbstbewusstsein, Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein gestärkt und gefördert werden.

Sichtlich berührt berichtet Ingrid Stephan von Kurzzeittherapien für autistische Kinder, die das Institut regelmäßig anbietet. Eine Woche lang kümmert sich dann ein Team von Therapeuten, Pädagogen und Tierlehrern um die gesamte Familie. Und sie erzählt von einer besonders stark belasteten Familie, in der auch das Geschwisterkind schon Auffälligkeiten zeigte, und die Ehe der Eltern auf der Kippe stand: Nachts musste das schreiende autistische Kind zur Beruhigung im Auto spazieren gefahren werden – auch, um die Nachbarn nicht zu nerven.



Geduldig wartet Hündin Emily auf die ersten zarten Annäherungsversuche.

„Wir müssen nicht
zu den Delphinen ins
Meer steigen, um von
Tieren zu lernen.“

..... INGRID STEPHAN

„Die Rundumfürsorge hier draußen in der Wedemark hat ihnen gut getan und ihnen neue Wege aufgezeigt.“ Die Familie wohnt mittlerweile auf dem Land und kommt mit der schwierigen Situation viel besser zurecht.

Geht es um erfolgreiche Behandlung von autistischen Kindern, ist man gedanklich rasch bei Delphin-Therapien in Florida. Was hält die erfahrene Pädagogin davon? „Die mediale Aufmerksamkeit für die Arbeit mit Delphinen hat auch die öffentliche Wahrnehmung für unsere pädagogische Arbeit hier vor Ort geschärft.“ Aber, so wendet sie ein: „Wir müssen nicht unbedingt zu den wilden Säugetieren ins Meer steigen, um von Tieren lernen zu können.“ Heimische Haus- und Nutztiere seien mindestens genauso gut geeignet. Bestehe doch die enge Bindung bereits seit Jahrhunderten. Deshalb sei der Umgang mit dem Menschen speziell für Nutztiere kein Stressfaktor. „So eine große, gemütlich liegende und wiederkäuende Kuh kann sehr kuschelig sein. Das sind charakterfeste Wesen.“

Neben der Arbeit mit Mensch und Tier und dem Kinderzirkus – „ein besonders kostenintensiver Part“ – entwickelte sich für Ingrid Stephan rasch ein drittes Standbein: die berufsbegleitende Weiterbildung. „Nicht nur die Tiere müssen trainiert werden. Auch die Menschen, die mit ihnen arbeiten, brauchen Anleitung.“ Mehr als 500 Pädagogen, Therapeuten, Altenpfleger, Sozialarbeiter und Erzieherinnen haben seit 2001 an ihren Kursen teilgenommen. Seit Februar 2008 ist das Institut als internationale Ausbildungsstätte anerkannt. „Wir arbeiten hier sehr professionell“, sagt sie. Trotzdem seien die ersten Jahre alles andere als leicht ge-

wesen: „Manchmal musste ich mir zehn Mark leihen, um überhaupt zum Klienten fahren zu können.“ Und so manche Tierarztrechnung beglich sie mit der Ausgestaltung von Kindergeburtstagen beim behandelnden Arzt. Aber es hat sich gelohnt, findet sie.

Die eigene Affinität zu Tieren hält Stephan für genetisch bedingt. Ihre Mutter ist in der Danziger Bucht auf einem großen Bauernhof aufgewachsen – zu einer Zeit, „als Sonntags noch die Kühe geputzt wurden“. Zu den vielen selbsterklärten Tierschützern hat sie ein eher zwiespältiges Verhältnis: „Die verfügen mitunter über wenig Fachwissen, dafür aber über eine große Portion Emotionalität.“ So habe man ihr einmal, als sie einen ihrer Esel für eine Shakespeare-Aufführung in die Herrenhäuser Gärten brachte, vorwurfsvoll erklärt, dass es doch Tierquälerei sei, einen Esel zu so später Stunde noch arbeiten zu lassen.

Ingrid Stephan mag jedes einzelne Geschöpf, kennt jeden Wesenszug ganz genau und weiß, welches ihrer Tiere für welche Aufgaben geeignet ist. Es ist ein Wissen, das nicht an der Uni gelehrt wird. „Das ist Lebenserfahrung“, sagt sie. Derzeit fasst sie dieses Wissen in Büchern zusammen und hält die Erfahrungen auf Video fest. Als Fachliteratur für Pädagogen, Altenpfleger, Lehrer und alle, die von Tieren lernen wollen – spielerisch und mit leisen Tönen. ■

Vom 12. bis 17. Juli findet der Zirkuskurs für Kinder* (5 bis 14 Jahre) statt.

Proben sind täglich von 10 bis 14 Uhr, die Aufführung ist am 17. Juli um 15 Uhr.

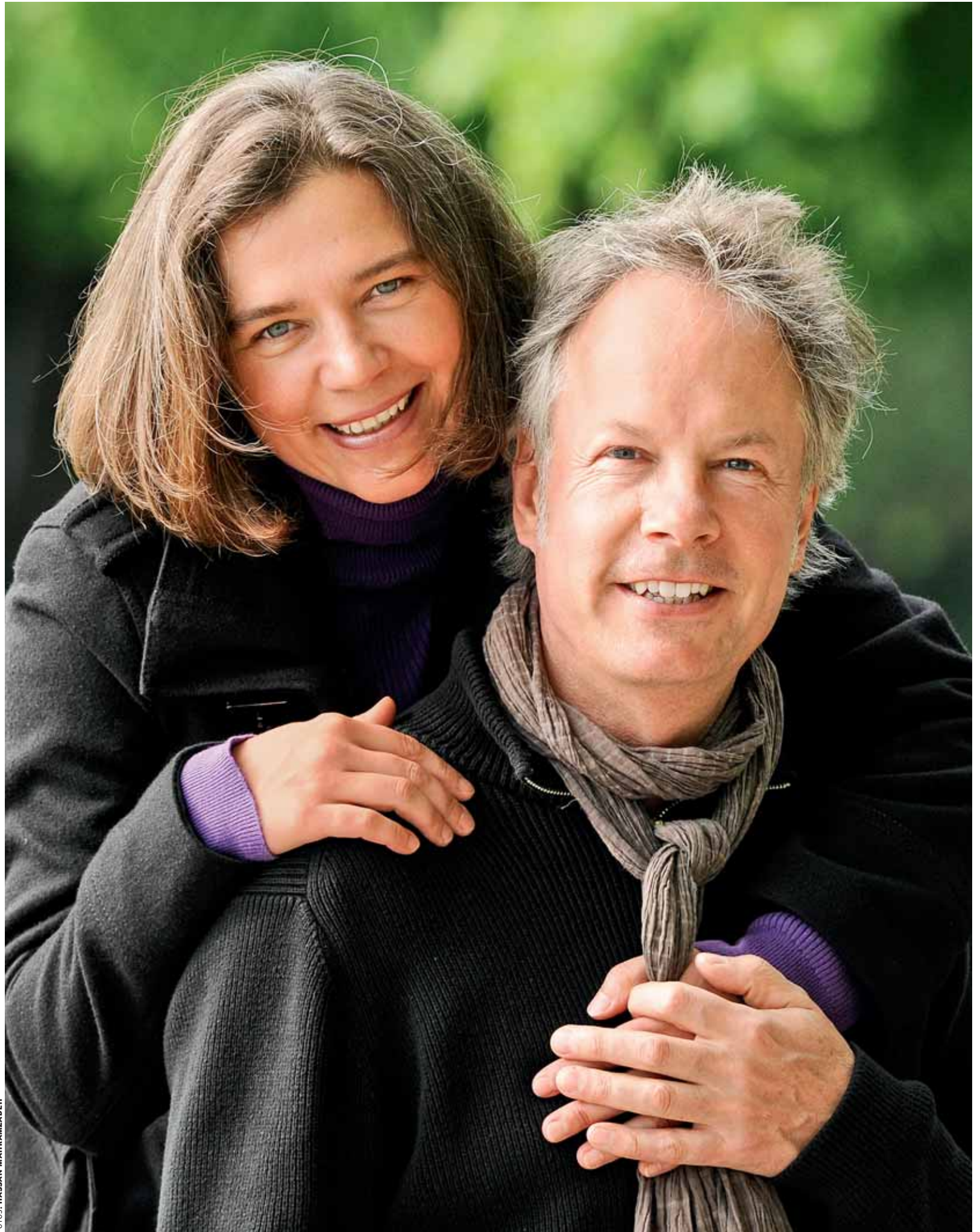
Kosten des Zirkuskurses für Kinder: 140 Euro.

Anmeldung und Infos unter Tel. (05073) 923282 oder www.lernen-mit-tieren.de

FOTO (3): INSTITUT FÜR SOZIALES LERNEN MIT TIEREN



Körperkontakt schafft Vertrauen – die Basis für Neugierde und Mut. Und wenn es nur der Mut ist, ein Huhn zu berühren.



FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH

Pop-Art an der Leine

Freche Rollerfahrer, grimmige Piraten, bunte Roboter ... Die wilden Phantasie-Figuren auf **TIM DAVIES** Bildern scheinen ins Unendliche zu fliegen.

„Kunst kennt keine Grenzen“, sagt der gebürtige Engländer, „die Ideen für meine Pop Art-Welten finde ich in Hannover genauso wie in London.“

TEXT: BETTINA ZINTER

Ein Mädchen tanzt im Regen. Ein komisches Mädchen, dessen behüteter Kopf auf einem Regenschirm sitzt. Ein Mädchen in Blau. Ein bisschen Lila und Weiß bringen Tiefe in das Bild, das „Summer Rain“ heißt. Tim Davies, sein Schöpfer, nennt es auch „Sprechender Regenschirm“. Der Künstler mit der grauen Stoppelfrisur und den flinken Augen schmunzelt: „Die Idee hatte ich auf einer Gartenparty in Linden.“ Von Lindens Szenekneipen zum Maschsee, von der Eilenriede zur Wohnung in die Südstadt – Tim fährt ganz Hannover mit dem Fahrrad ab. „Hannover ist eine gute Luftfabrik“, sagt er in seinem Deutsch, das britische Herkunft verrät.

1997 reiste der heute 50-jährige Künstler erstmals nach Hannover, vor allem um das niedersächsische Mädchen Sandra wiederzusehen, das ihm zuvor in London über den Weg gelaufen war. Er fing Feuer für das Mädchen und für die Stadt und das bei minus zehn Grad: „Unglaublich“, erinnert er sich, „der Maschsee zugefroren und ich mittendrin im bunten Leben auf dem Eis!“

Doch 1997 zog Sandra erst einmal zu Tim nach London, in diese faszinierende Stadt und machte schnell Karriere als Managerin in der Gastronomiebranche. Tim, zehn Jahre älter, hatte längst in der freien Kunstszene Fuß gefasst. Das Allround-Talent arbeitete als Bühnenbildner, schuf Wandgemälde in Jugendzentren, in Firmen, in Bars und Restaurants, entwarf Einrichtungskonzepte und für den Musikvideosender MTV das Setdesign zum Start in Asien. Dafür gab es einen Preis in New York!

Comics, Plakate der Art-Deco-Zeit, Jazz-, Pop- und Rock-Musik waren ihm eine Inspirationsquelle, wie auch die Werke der POP-Art-Künstler der 60er. Auf seinen Bildern scheinen die Musiker mit ihren Instrumenten in Bewegung zu geraten. Die City Skyline am Horizont schwingt mit im Takt zu den Klängen imaginärer Melodien. Was Weltklasse-musiker wie Robert Plant, Al Di Meola, Lalo Schiffrin, Pink Floyd, Ladysmith Black Mambazo veranlasste, ihre CD-Umschläge von Tim gestalten zu lassen und oft auch seine Kunst zu sammeln.

Auf der Erfolgsleiter hätte es für Sandra und Tim immer höher gehen können. London war „ihre“ Stadt. Bis der Tag des Schreckens kam. Am Morgen des 7. Juli 2005, als in der U-Bahn die Bomben der Terroristen hochgingen, saß Sandra nur drei Haltestellen entfernt. „Wir waren verunsichert bis ins Mark und analysierten unsere Lage“, erzählt Tim Davies. „Lange hatten wir verdrängt, dass die Lebensqualität in London nicht mehr die war, die wir liebten.“ Zur Angst gesellte sich neben Stress, Teuerung und gesundheitlichen Problemen auch der Verlust vieler Freunde, die sich bereits ins Ausland verabschiedet hatten. „Time to change“, sagten sich die beiden.

Hannover empfanden sie als den perfekten Ort. Eine Großstadt mit Galerien, Kinos, Restaurants. Tim kann überall arbeiten und Sandra? Sie bekam in der Gastronomie bald wieder einen guten Job. Und wenn die Sehnsucht zu stark wird, sind die beiden schnell in London und lassen sich im Lieblingsrestaurant „Mangoroom“ die köstlichen karibischen Speisen auf der Zunge zergehen oder bummeln durch den aufregenden Stadtteil Camden Town. „Meine Kreativität hat durch den Umzug nie gelitten“, betont der Künstler: „In London braucht man viel Energie für den Alltag, hier ist mein Kopf klar und ich kann besser denken.“



Den Beweis tritt er immer wieder an. Für das kalifornische Nappa Valley entwirft er Weinetiketten, von der Bundesregierung war er eingeladen, am 20. November 2009 mit einem von ihm kreierten 2,5 Meter hohen Dominostein am „Mauerfall“-Event in Berlin teilzunehmen. Die Üstra in Hannover ist Auftraggeber für eine Reihe von Postern, und über 40 Designs hat er für die Firma Ritzenhof gestaltet. Seine sonnigen Charaktere sind auf einem Kreuzfahrtschiff Teil einer Kunstgalerie. Zusammen mit dem Amerikaner James Rizzi und dem Rostocker Künstler Feliks Büttner bearbeitet er auf einer Reise mit der Aidadiva die Leinwände. Einer beginnt und die nächsten sorgen für die Fortsetzung. „Das wird ein Spaß“, freut sich Tim schon heute. ■

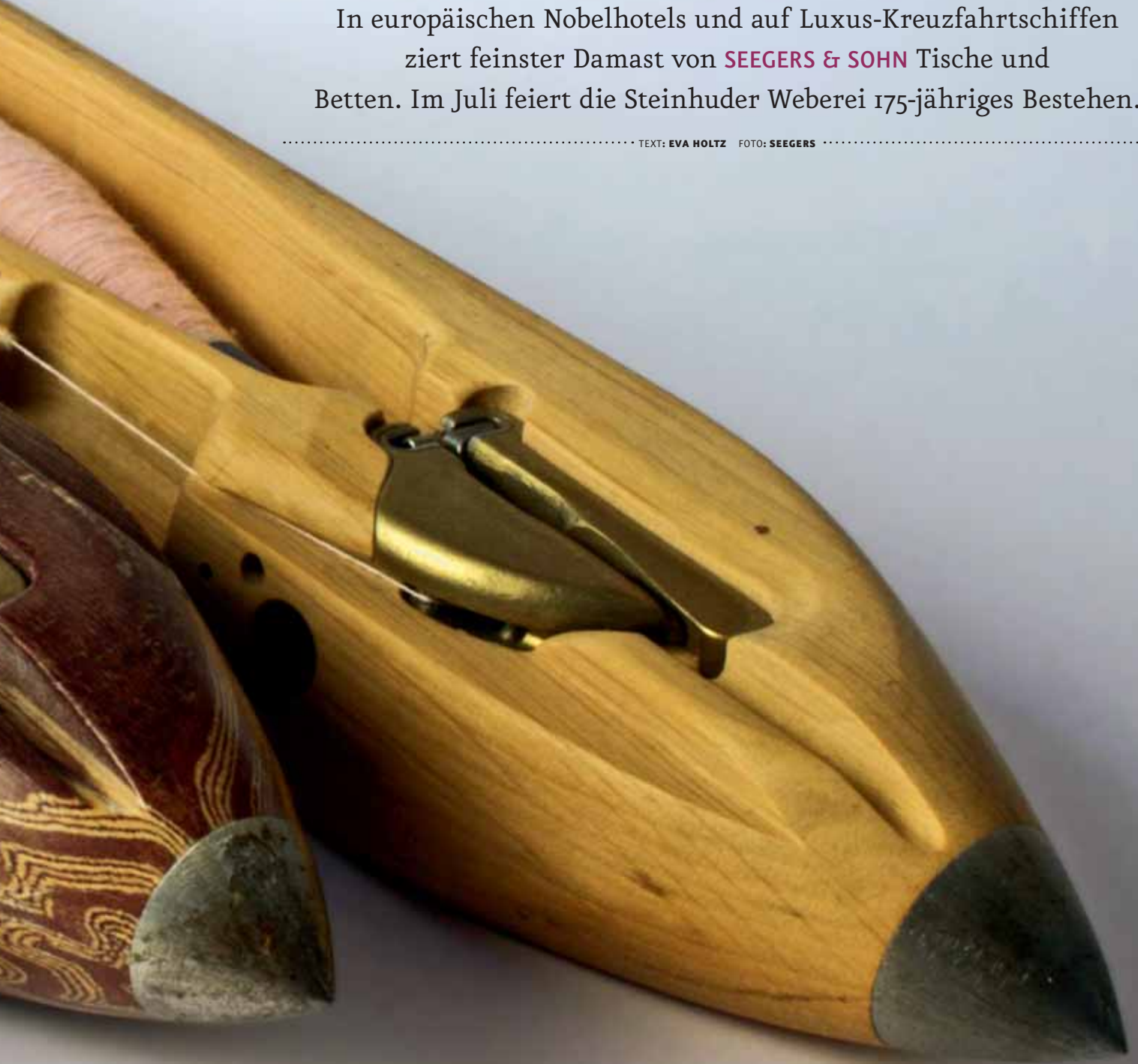
Mehr Infos unter www.timdavies.org



Von Steinhude nach Wien und St. Moritz

In europäischen Nobelhotels und auf Luxus-Kreuzfahrtschiffen
ziert feinsten Damast von **SEEGERS & SOHN** Tische und
Betten. Im Juli feiert die Steinhuder Weberei 175-jähriges Bestehen.

TEXT: EVA HOLTZ FOTO: SEEGERS



Die erlesene Wäsche im Bayerischen Hof in München, im Hamburger Vierjahreszeiten, auf Schloss Hugenpoet in Essen, im Sacher in Wien, im Badrutts Palace in St. Moritz, in anderen Nobelherbergen und auf Luxuslinern, kommt vom Steinhuder Meer, aus der Weberei „Friedrich Seegers & Sohn“. Sie ist mit 175 Jahren die älteste Leinen- und Tischzeugweberei im gesamten deutschsprachigen Raum und die einzige, die es im einstmals traditionsreichen Weberort Steinhude heute noch gibt.

Und auch die Seegers'sche Geschichte ist von Höhen und Tiefen gekennzeichnet: Da waren die kleinen Anfänge der Handweberei, später der triumphale Einzug der mechanischen Webstühle. Da gab es die beiden großen Weltkriege und ihre Folgen, Wirtschaftswunder und Aufschwung, in den 1970er Jahren die große Krise der deutschen Textilindustrie und den Preiskampf gegen die Billigimporte, den sehr viele Webereien verloren haben. Gut 20 Mitarbeiter sind heute im Hause Seegers beschäftigt, die meisten von ihnen im Zuschnitt und in der Säumerei. Das Weben erledigen längst 35 vollautomatische Webstühle, gesteuert und überwacht von einem einzigen Webmeister und weiteren drei Mitarbeitern.

Ihr Überleben hat die Steinhuder Weberei vor allem einer Entscheidung zu verdanken, die in den 70er Jahren getroffen wurde: „Damals haben andere ihren Betrieb auf das Weben von Synthetikfasern umgestellt. Wir sind nicht auf diesen Zug gesprungen. Wir sind bei Leinen, Baumwolle und Halbleinen geblieben. Das war unser Glück“, sagt der 27-jährige Adrian Seegers, der den Betrieb in neunter Generation leitet.

Jahrhundertlang hat man in Steinhude vom Fischfang und von der Weberei gelebt. An den Ufern des Binnensees „Steinhuder Meer“ ist der Flachs angebaut worden, aus dem die

Fischernetze geknüpft wurden. Aus ihm hat man auch Leinen gewonnen und im 18. und 19. Jahrhundert in vielen kleinen Handwebereien zu Stoffen verarbeitet. „Nach dem Krieg gab es noch sieben große Webereien hier, und ‚Steinhuder Leinen‘ ist zu einem Qualitätsbegriff geworden“, berichtet Adrian Seegers, dem noch Vater Friedrich zur Seite steht und Schwester Lara, zuständig für Marketing und fürs Kreative, und Gregor, ein weiterer Bruder, der von Wien aus für den Vertrieb der Steinhuder Webwaren sorgt. „Wir liefern zwar auch vereinzelt in andere Länder, aber unsere wichtigsten Kunden sitzen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz“, erklärt der Firmenchef.

Seit der Gründung im Jahre 1835 konnte Seegers & Sohn immer vom Vater auf den Sohn übertragen werden. „Ein weiterer Glücksfall“, so der Senior, Friedrich Seegers. Der 60-Jährige erzählt, dass er von Klein auf das Weben erlernt hat. Einfach weil er, kaum dass er laufen konnte, in den Websälen herumstrome und den Webern auf die Finger geschaut hat. Das hat er auch mit Sohn Adrian so gehalten, der das Geschäft ebenfalls von der Pike auf erlernte, sich inzwischen aber – gemeinsam mit dem Vater – um das Betriebswirtschaftliche kümmert. Dabei war es weder für Vater Friedrich noch für seinen Sohn ausgemachte Sache, ins elterliche Unternehmen einzusteigen. Der Senior studierte in Würzburg Betriebswirtschaft mit dem Ziel, in die Unternehmensberatung zu gehen. Doch 1993 ereilte ihn der Ruf zurück nach Steinhude. Lange gezögert hat er indes nicht: „Tradition spielte in unserer Familie schon immer

„Andere haben auf
Synthetik umgestellt,
wir sind bei Leinen
und Baumwolle
geblieben. Das war
unser Glück.“

ADRIAN SEEGER





Adrians Schwester Lara Himmel (geb. Seegers) ist zuständig für alles Kreative.

eine große Rolle, und ich habe mich dann entschieden, es so zu machen wie die Väter.“ Auch seine Tochter Lara, Diplom Sozialwissenschaftlerin, hatte eigentlich andere Pläne. Bei ihr siegte ebenfalls die Familientradition. Sie lacht, und es wirkt sehr zufrieden, als sie erzählt: „Seitdem ich 14 war habe ich unserer Mutter beim Fabrikverkauf geholfen, und das hat mir großen Spaß gemacht. Den hatte sie 1997 ganz neu aufgebaut, damals noch recht klein und mitten in der Weberei.“ Als Mutter Christa erkrankte, und sich kein anderes Familienmitglied für die Leitung des florierenden Fabrikverkaufs fand, legte auch Lara ihre ursprünglichen Berufspläne ad acta und stieg zuhause ein. Mit Erfolg: Inzwischen wird in dem von Christa Seegers entworfenen 300 m² großen Ausstellungsraum an den Endverbraucher verkauft, und nebenbei ist noch ein lebhafter Versandhandel in Gang gekommen. Die 30-jährige hat ihre Entscheidung nicht bereut: „Ich liebe Stoffe. Ich liebe das Fühlerlebnis, wenn ich einen Stoff berühre. Ich liebe Farben und Muster und kann da viel ausprobieren. Inzwischen bin ich fürs Kreative zuständig, und das ist toll!“ Sie besucht alle einschlägigen Messen, erfährt dort die aktuellen Trends und lässt sich gern inspirieren. „Für unsere Gastronomie- und Hotelkunden sind Farben und Dessins immer gleich, aber für unseren Fabrikverkauf und die Privatkunden sind Moden wichtig.“ Dänemark sei in diesem Jahr trendgebend, zwar Landhausstil, doch schnörkelloser und grafischer, sagt sie, und fürs kommende Weihnachtsfest weicht das Gold mehr dem Silber. „Es bleibt aber sehr festlich, und die Beerentöne beherrschen 2010 auch die Weihnachtsdekoration.“

Dass Seegers & Sohn noch in Deutschland produziert und nicht wie viele andere Webereien in Osteuropa, der Türkei oder gar in Fernost, ist eine weitere Besonderheit. Es funktioniert, weil die Firma eine Nische besetzt hat: die der sehr hochwertigen Produkte mit Einwebungen und Bestickungen von Namen, Wappen oder Emblemen und mit allen nur denkbaren Sonderanfertigungen. „Im deutschsprachigen Raum können das, wenn es um restaurant- und hotelübliche Mengen geht, nur noch ganz wenige“, erklärt der junge Firmenchef. Doch gerade diese Fertigkeiten sind im Premiumsegment gefragt. Deshalb gehen Seegers-Produkte vor allem an die gehobene Hotellerie und Gastronomie. Aber auch junge Leute wüssten erlesene Tisch- und Bettwäsche wieder sehr zu schätzen, freut sich Lara Seegers: „Der Trend geht wieder in Richtung gehobene Aussteuer, mit eingestickten individuellen Monogrammen auf Tischdecken und Servietten.“

Lara Seegers schwärmt von Stoffen: „Durch Vorhänge, Kissenhüllen oder Tischdecken kann man einen Raum schnell sehr verändern. Mit unseren Stoffen können Sie sogar Stühle beziehen, so fest und haltbar sind sie. Leider viel zu lange“, schmunzelt die junge Frau und Bruder und Vater, ihre Chefs, nicken – Familie unter sich. Ja, in so einem reinrassigen Familienunternehmen könne man sich hundertprozentig aufeinander verlassen, aber das Konfliktpotenzial sei andererseits auch nicht ohne, ist die übereinstimmende Meinung der anwesenden Seegers. „Wenn wir uns nicht einig sind, dann sind wir uns aber auch richtig uneinig“, bringt es Lara Seegers, die einzige Frau in der Runde, auf den Punkt. ■

Ganz links: Einwebungen sind eine Spezialität.
Links: Drei Generationen Seegers, v.l. Adrian, Friedrich jun., Friedrich sen. und Gregor Seegers.

Foto: Fabiana Filippi



FABIANA FILIPPI

panara

Robert Friedman

CAMBIO

Owa

Cipriani

RENÉ LEZARD

voi

F.F.C

KIMMICH

LARIO

PD

CINQUE

AGL

BLOCH

individuell
aktuell persönlich

**ab 2. August
Räumungsverkauf
wegen Umbau**

20-60 % Rabatt

auf die aktuelle Sommerware und
ganz besonders auf Mode und Schuhe
der neuen Wintersaison

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

Technische Daten

Fahrzeug: Aston Martin Rapide
Motor: V-12
Getriebe: „Touchtronic 2“ 6-Gang-Automatik
Leistung: 350 kW (477PS)
Hubraum: 5935 cm³
Höchstgeschwindigkeit: 296 km/h
von 0 auf 100: 5,2 Sekunden
Verbrauch: 16,5 l/100 km (kombiniert)
Preis: 190 300 Euro (inkl. MwSt.)



Der Kokenhof in Burgwedel als würdige Kulisse für einen High-Tech-Feger der Luxusklasse: den Aston Martin Rapide. So sah das auch Volker von Wülfig nach seiner Testfahrt.

Der Gefährte des Agenten

Ein Sportwagen mit vier Sitzen: der **ASTON MARTIN RAPIDE** ist da. Für **nobilis** testete Immobilienmakler Volker von Wülfig den ungewöhnlichen Briten.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES FOTO: ROSI RADECKE

Die Anschnallgurte klicken. Volker von Wülfig schaut in den Rückspiegel: „Wie mutig sind Sie?“ Mutig genug für die Testfahrt im 477 PS starken Aston Martin Rapide. „Ich bin nicht gerne Beifahrer,“ fügt der Immobilienmakler hinzu. Dafür fahre er viel zu gerne selber – und schnell. Von 0 auf 100 in 5,2 Sekunden, Höchstgeschwindigkeit von 296 km/h – das will der autoaffine Unternehmer austesten. Deshalb stellt er das 2-Automatikgetriebe gleich in den „Sport“-Touchtronic-Modus, der die Schaltvorgänge verkürzt.

Ein erstes „Oh“ entfährt dem Testfahrer. Denn nach dem Druck auf den Startknopf ist ein wahrlich satter Sound zu hören. Zwölf Zylinder heulen auf, die Auspuffanlage tut ihr übriges. Sofort ist klar: Dies ist keine viertürige Limousine sondern ein Sportwagen in bester englischer Tradition. Ein Sportwagen, den Agenten bevorzugen. Seit Sean Connery alias James Bond 1964 den legendären DB5 bestieg, ist die Liaison zwischen Aston Martin und Agent 007 zur leidenschaftlichen Liebe geraten. Von der sich auch Immobilienagent von Wülfig anstecken lässt. Spezielle Raffinessen wie Raketenzünder oder Knöpfe für Schleudersitze sucht man zwar vergeblich, aber „die Instrumente sind klar angeordnet.“

Das handgefertigte Lederinterieur und die BeoSound-Audioanlage von Bang & Olufsen mit 15 (!) Lautsprechern überzeugen ebenso wie die Tatsache, dass die Hebel zur Sitzeinstellung seitlich an der Mittelkonsole angebracht sind. „Ein durch und durch edles Fahrzeug.“ Der gegen den Uhrzeigersinn funktionierende Drehzahlmesser ist ungewöhnlich. Auch das Fehlen des Schaltknüppels: Der wird ersetzt durch Knöpfe auf dem Armaturenbrett, gleich neben dem gläsernen Startmodul – dem typischen Markenzeichen von Aston Martin.

Das Sport-Coupé setzt Maßstäbe. Und wird nicht selten mit dem Panamera verglichen, dem Viertürer von Porsche. Ein Vergleich, den man bei Aston Martin gelassen hinnimmt. Optisch kann es der elegante Rapide ohnehin problemlos mit jeder Konkurrenz aufnehmen. Allein die elegante Linienführung mit der langgezogenen und sich nach vorne verjüngenden Motorhaube und die konturierten Kotflügel, die die serienmäßigen 20-Zoll-Räder massiv in Szene setzen, sind schlicht als wunderschön zu bezeichnen. Sehr gelungen ist auch die Verbundverglasung: Die B-Säule ist bei geschlossenen Seitenfenstern nicht zu sehen. Dies verleiht dem Wagen ein durchgehendes Profil. Und von Wülfig ergänzt: „Im Gegensatz zum Panamera nimmt man beim Rapide die hinteren Beifahrertüren gar nicht richtig wahr.“

Auch er zieht während der Testfahrt Vergleiche zum Viertürer. Zwei Porsche nennt der gelernte Bankkaufmann sein Eigen. Einen Cayenne für jeden Tag und ein Cabrio für den Sommer. Den ersten Porsche kaufte sich von Wülfig bereits mit 19 Jahren. Aber auch im Audi R8, im Bentley und in einigen anderen Luxuskarossen hat er schon hinter dem Steuer



Wunderschöne Kurven und Proportionen: die konturierten Kotflügel setzen die 20-Zoll-Räder in Szene (oben); in der geschwungenen, bis zwischen die Rücksitze gezogenen Mittelkonsole ist reichlich Platz für sinnvolles Design (unten).

geessen. Statussymbole? Nein, winkt der 51-Jährige gut gelaut ab. Eher Büro, noch besser Nutzfahrzeuge: „Ich fahre pro Jahr 70- bis 80 000 Kilometer.“ Der hannoversche Immobilienmakler hat noch ein weiteres Büro in Braunschweig und demnächst eine Agentur in Hamburg. Auch nach mehr als 25 Jahren Selbständigkeit „liebe ich meinen Beruf noch wie am ersten Tag.“

Mit der gleichen Leidenschaft fährt er Auto. Nun geht es auf die Autobahn. Rasant, zackig. Die Sensoren, die Gaspedal, Bremsdruck, Lenkung und Fahrgeschwindigkeit überwachen, haben gut zu tun. Deshalb will sich so richtiges Agentenfieber nicht einstellen. Den Fuß fest auf dem Gaspedal, ein Auge auf dem Tachometer, bemerkt von Wülfig: „Das dauert aber schon, bis der Motor die Leistung überträgt.“ Knapp zwei Tonnen Gewicht halten den Gefährten des Agenten dicht am Boden. Und das ist gut so, finden die mutigen Beifahrer auf den eleganten Rücksitzen. ■

Der Funke ist übergesprungen

Der Kölner **DR. HEINER FELDHAUS** leitet die Concordia-Versicherungsgruppe, mit Freude am Wettbewerb, guten Ideen und Zuneigung zur hannoverschen Mentalität.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: SABINE PRZYBYLA

Unverkennbar – Heiner Feldhaus ist Kölner. Seine Sprachfärbung, seine Sympathie für den 1. FC Köln und sein trockener Humor lassen es deutlich werden. Den Humor hat er in den letzten Monaten gut gebrauchen können, denn Ärger gab es für den Vorstandsvorsitzenden der Concordia-Versicherungen reichlich. Eine anonyme Anzeige bei der Staatsanwaltschaft bescherte ihm Publicity, von der Art, die niemand braucht. Vorgeworfen wurden ihm Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit dem Umbau seines Dienstwohnsitzes und Dienstreisen. Woher diese „Rufmordkampagne“, so nennt sie Feldhaus, kam? In der Branche gibt es Gerüchte. Genaues weiß bis heute niemand.

Für Heiner Feldhaus waren es jedenfalls keine schönen Wochen. Morgens schlug er die Zeitung auf und musste sich selbst als unangenehmen Zeitgenossen geschildert sehen. „Ja, da wichen Selbstbild und Fremdbild etwas voneinander ab, das muss ich schon einräumen“, sagt er, und da ist er wieder, der trockene Humor. Insgesamt aber war die Angelegenheit für Feldhaus und sein Unternehmen nicht zum Lachen. „Ich kann das Gefühl nur schwer beschreiben: Man kommt sich vor wie in einem dunklen Raum, man hört Stimmen und weiß nicht, wo sie herkommen. Man wird angefasst und kann sich nicht wehren, denn das Ganze ist anonym.“

Um die Vorwürfe zu entkräften, wurde sofort ein Gutachten bei einem unabhängigen Wirtschaftsprüfungsinstitut in Auftrag gegeben. Bis die Ergebnisse vorlagen, hieß es abwarten. Nicht leicht für Feldhaus: „Die Dinge auszusitzen, entspricht nicht wirklich meinem Naturell. Nein, ich denke, im Wettbewerb kämpft man, das gehört dazu. Es sollte nur fair laufen, dann ist es gut. Aber mit dieser Sache hier kann ich nur ganz schwer umgehen.“

Vor fünfzehn Jahren kam Heiner Feldhaus nach Hannover. Auf ein Jurastudium in Köln folgten die Assistentenzeit an der Uni und die Promotion in Arbeits-, Wirtschafts- und Versicherungsrecht. „In Köln sind in einem Gebäude, sogar auf einem Flur drei Institute untergebracht. Dadurch ergeben sich viele Kontakte, so dass ich mich nach der Promotion ganz bewusst in der Versicherungswirtschaft umgeschaut habe.“ Bei der zum Zürich-Konzern gehörenden Agrippina-Versicherung rückte er, nach Auslandseinsätzen in der Schweiz und den USA, bis in den Vorstand auf. Als dann Mitte der neunziger Jahre ein neuer Chef an die Spitze rückte und sein eigenes Team einsetzte, suchte Heiner Feldhaus nach neuen Aufgaben. „Von meinem Vorgänger Ernst Köller

kam der Ruf zur Concordia, aber der Weggang aus Köln hat mir damals überhaupt nicht gefallen. Ich war mit der Stadt ganz eng verbunden und fand es gar nicht schön, sie mit der ganzen Familie zu verlassen.“

Aber das Angebot war gut, und der Stimmungswandel kam rasch. „Als ich hier zum Vorstellungsgespräch kam und mit dem Taxi durch die Eilenriede gefahren bin, da ist ein Funke übergesprungen. Da ist mir Hannover sofort sympathisch gewesen.“ Mit seiner zweiten Frau Marina, einer Architektin, lebt er in Kirchrode. Seine vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter aus beiden Ehen, sind erwachsen. Alle studieren oder befinden sich in Ausbildung.

Bei der Concordia war Heiner Feldhaus ab 1995 Vorstandsmitglied, um dann 2001, mit der Pensionierung Ernst Köllers, ganz nach oben zu steigen. Die Concordia ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und stellt mit seinen Tochtergesellschaften eine Gemeinschaft mit etwa 2,4 Millionen Verträgen und rund 670 Millionen Euro Umsatz dar. Zu den Zielen der Gruppe gehört mehr und mehr das Angebot von Kompaktlösungen für spezielle Kundensegmente, wie zum Beispiel der Landwirtschaft.

Aber auch die Berücksichtigung des Faktors Nachhaltigkeit erhält immer mehr Gewicht. Das Paradebeispiel dafür ist die Tochtergesellschaft oeco capital, die sich als erster ökologischer Lebensversicherer Deutschlands in ihrer Satzung ausdrücklich zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Anlagepolitik verpflichtet hat.

Über die oeco capital spricht Heiner Feldhaus sehr gern, denn erstens gibt es hier nur Gutes zu berichten, und zweitens ist er sozusagen der Ziehvater dieses Unternehmensbereiches. „Der Kauf war meine Idee“, erzählt Heiner Feldhaus. „Ich hörte davon und sagte zu Herrn Köller: ‚Das würde zu uns passen.‘“ Nach dem Aktienkauf wurde die oeco capital dann als eigenständige Gesellschaft weiter betrieben. Heiner Feldhaus bezeichnet sie heute als „Perle“ im Konzern.

Auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat Positives zu berichten: Nach ihren Untersuchungen haben sich die gegen Dr. Feldhaus erhobenen anonymen Vorwürfe als gegenstandslos erwiesen und ergaben kein zu beanstandendes Verhalten. Für Heiner Feldhaus und seine Mitarbeiter ein Grund, aufzuatmen: „Das waren ziemliche Schmierereien. Gott sei Dank ist der Spuk jetzt vorbei.“ ■



Dr. Heiner Feldhaus

Mit Geschmack ins Grüne

Sommerzeit ist Picknickzeit. Und da hat Hannover einiges zu bieten. nobilis hat die schönsten PICKNICKPLÄTZE getestet.

TEXT: INGRID VOCHT



Kulinarischer Genuss bei Sonnenschein. Zeit, um die Seele baumeln zu lassen und dem Alltag eine kleine Pause zu gönnen. Gute-Laune-Farben bei Geschirr und Servietten, eine große Decke, kühle Sommerdrinks, dazu abwechslungsreiche Snacks aus frischen Produkten, mit Liebe zubereitet, angerichtet und serviert – so schmeckt der Sommer! Gastgeber für das „Restaurant im Rasengrün“ ist übrigens die Stadt Hannover, die mit Picknickplätzen aufwarten kann, von denen andere Städte nur träumen.

Beginnen wir mit einem wahrhaft königlichen Vergnügen in traumhafter Umgebung, einem Picknick im Großen Garten Herrenhausen. Bereits Sophie, Kurfürstin von Hannover und Ehefrau von Ernst August, schätzte das kunstvoll gestaltete Grün. Hier zu flanieren und mit Denkern wie Gottfried Wilhelm Leibniz geistreiche Gespräche zu führen, zählte zu den bevorzugten Beschäftigungen der Kurfürstin, deren Sohn Georg I. zum König von England ernannt wurde.

Heute kann sich jedermann hier sein Vergnügen machen, jeden Tag, das ganze Jahr hindurch. Ob man auf dem gepflegten Rasen lagert, eine Bank oder den Baumschatten in das ganz persönliche Freilufttheater mit einbezieht – die Kulisse ist einzigartig. So ungewöhnlich übrigens wie der Service der Schlossküche Herrenhausen. Sie packt Picknickkörbe in verschiedenen Varianten, gefüllt mit Mövenpick-Köstlichkeiten, und mit allem Zubehör. Die Vögel liefern die Tischmusik zu Caesar's Salad mit Nordseekrabben, zu Frischkäsedip mit Gemüsestangen und zu Pfirsich-Tiramisu. Luxuriöse Gaumenfreuden unter freiem Himmel.

Als weiterer exquisiter Ort bietet sich der Stadtpark direkt am Congress Centrum im Stadtteil Zoo an. Der unter Denkmalschutz stehende Park mit seinen kunstvoll angelegten Gärten und lauschigen Plätzen zwischen Gehölzen und Stauden, Wasserspielen und Skulpturen ist täglich von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Auch hier kann man sich in gärtnergepflegter Umgebung niederlassen – vielleicht in der Nähe der Fontänen, die von April bis Oktober zwischen 15 und 18 Uhr sprudeln, oder mit Blickrichtung zum japanischen Teegarten mit Teehaus, in dem die traditionelle Kunst der Teezeremonie abgehalten wird.

Beobachtet man die heiteren kleinen Picknickgesellschaften ringsum, wird rasch sichtbar, wo Profis am Werke waren. Sie haben einfach alles dabei: die Picknickdecke, Geschirr, Besteck, Gläser, Servietten, Flaschenöffner, Schneidebrett, Brotmesser, Salz- und Pfefferstreuer, Kühlbox mit Kühlelementen, Küchenrollen und – ganz wichtig – Müllbeutel. Als besonderen Luxus beim romantischen Picknick gönnen sie sich für Wein oder Prosecco echte Gläser. Andere wiederum entrollen ein Sonnensegel oder spannen den kleinen Gartenschirm auf. Richtig kuschelig wird es auf der grünen Wiese, wenn man sich gemütlich auf Kis-

sen lagern kann. Wer seine Decke am Maschpark hinter dem Neuen Rathaus ausbreitet, befindet sich auf einem der meistbesuchten öffentlichen Anlagen Hannovers. Das Ensemble aus Architektur und Parklandschaft stammt aus dem 19. Jahrhundert, wurde als erste kommunale Parkanlage gestaltet und bis heute erhalten. Man dreht sich einmal um die eigene Achse und hat alles im Blick: Sprengel Museum, Landesmuseum, Neues Rathaus, Kestner-Museum – eine grüne Oase in angenehmer Atmosphäre und mit Beschaulichkeit. Wir könnten unseren Picknickkorb am Wasserspiegel des Maschteichs abstellen, aber heute sind die Modellboot-Flitzer vor uns da, also gesellen wir uns zu der beeindruckenden Skulptur „Die große Familie“.

Das gesellige Essen auf dem Boden, das Schlemmen unter freiem Himmel ist übrigens keine Erfindung der Neuzeit. Die alten Griechen hatten bereits einen eigenen Begriff dafür, „Eranos“, Fest der Sinne. Geladene Gäste, meist reiche Athener, pilgerten in die umliegende Gebirgslandschaft, um sich dort einem Fest der geistigen Art hinzugeben. Teilnahmebedingung war: Jeder Gast hatte etwas beizusteuern, eine Rede, ein Lied, einen Trunk oder den bloßen Willen, sich offen an einem gemeinsamen Gespräch zu beteiligen.

Im Zeitalter des Barock erlebten die Freiluftgelage der Antike eine Wiedergeburt. Große Impressionisten wie Claude Monet thematisierten die Mahlzeit „sur l'herbe“ – auf den Wiesenkräutern – in stimmungsvollen Gemälden. Auch die Briten pflegten und pflegten das Picknick. König Charles I. inszenierte es als Happening, indem er alle Schlossparks für seine Untertanen öffnen ließ. Diese sollten ihre mitgebrachten Speisen auf königlichem Boden in erlauchter Gesellschaft der Herrscherfamilie genießen können.

In der lebhaften Gesellschaft von schnatternden Gänsen befindet man sich gleich gegenüber, am Maschsee. Er ist zu jeder Jahreszeit Garant für einen erholsamen Tag mitten in der Stadt. Auf der Ufermauer haben wir es uns gemütlich gemacht und genießen die köstliche Vielfalt, die unser Korb zu bieten hat. Unkompliziert sollten die Vorbereitungen sein, und so packen wir leckere Sandwiches und belegte Baguettes aus, dazu würzige Cocktailltomaten, gegrillte Antipasti, einen Nudelsalat, Minifrikadellen und aus der Kühltasche den frischen Sommerwein, dazu Mineralwasser und Saft.

Picknickfreuden mit Kindern sind am erholsamsten für alle, wenn gleich nebenan ein Spielplatz wartet. Gäbe es den Hermann-Löns-Park nicht, so müsste er „erfunden“ werden. Er liegt im Stadtteil Kleefeld, zwischen der Eilenriede, dem historischen, seit über 600 Jahren erhaltenen Stadtwald und dem Tiergarten, einem 300 Jahre alten ehemaligen herrschaftlichen Jagdrevier. Ein echter Volkspark ist das, mit Sportanlagen, Freibad, Kleingärten, Liegewiesen und Spielplätzen. Obwohl von Bahnanlagen und Verkehrsstraßen umgrenzt, vermittelt er Ruhe, Großzügigkeit und Freiheit. >

- › **Geliebt und genutzt** wird der Von-Alten-Garten mitten im Stadtteil Linden. Aber auch Nicht-Lindener, mit Fahrrädern unterwegs, spüren gern dem historischen Zauber der Anlage nach. Sie gehörte dem Reichsgrafen Franz von Platen, der um 1690 dort ein Schlösschen errichten und einen großzügigen repräsentativen Barockgarten nach französischem Vorbild anlegen ließ. Die Industrialisierung Lindens, die Zerstörungen des letzten Krieges, in dem das Schloss bis auf das steinerne Kellergeschoss abbrannte, erzwangen tiefgreifende Veränderungen. Heute dient der Park als schöne Umgebung für soziale Einrichtungen, auch der Spielplatz ist für jedermann zugänglich. Hunde allerdings dürfen sich im neu hergerichteten Bereich an der ehemaligen Schlossterrasse nicht aufhalten. Schon der Eingang durch das historische Torhaus beeindruckt. Wir gehen bis zur alten Grotte, die neu in Szene gesetzt wurde.

Unsere letzte Anlaufstelle fürs sommerliche Picknickvergnügen ist der Stadtteil Ahlem. Seit 2004 gibt es, hinter Häusern und privaten Gärten versteckt, ein weiteres grünes Juwel, den Willy-Spahn-Park. Hier gehen Natur und Industriekultur eine für die Gartenregion Hannover einmalige und spannungsreiche Beziehung ein. Sieben Eingänge erschlie-

ßen den Park, dessen verschiedene Ebenen über geschwungene Wege, Treppen und Rampen miteinander verbunden sind. An der ersten Obstbaumterrasse, der Kirschwiese vorbei, geht es von Rosen und Johannisbeersträuchern begleitet, hinab in die Senke.

Eine wechselvolle Geschichte hat dieses Gelände erlebt – von der ersten Kalkbrennerei Ahlems um 1850 über die spätere Nutzung als Obstplantage durch die Familie Spahn bis zur öffentlichen Anlage, die eine einzigartige Besonderheit zu bieten hat: Hier können sich die Picknicker ihren süßen Nachschick von Bäumen und Sträuchern selber pflücken! Ob Brombeeren oder Himbeeren, ob Äpfel oder Birnen, Süß- und Sauerkirschen, alles darf verspeist werden, und man lässt sich nicht lange bitten.

Während sich alle am frischen Obst gütlich tun, kommen die Kinder zum Kern der Sache: „Woher stammt denn überhaupt das Wort Picknick“? Lebhaftes Rätselraten beginnt. So genau weiß es keiner. Fest steht lediglich, dass England und Frankreich sich die Erfinder-Ehre teilen dürfen. „Pick a nick“ und „pique un nique“ bedeuten dasselbe, nämlich „schnapp dir eine Kleinigkeit“.



FOTO: VILLEROY & BOCH

Bereits die alten Griechen wussten die Mahlzeit im Freien zu schätzen – Picknick bedeutet frei übersetzt „Schnapp dir eine Kleinigkeit“.

Hier sehen Sie lustige Weiber oben ohne!

Und zwar Shakespeares „Die lustigen Weiber von Windsor“ auf der Open-Air-Bühne eines Rittergutes. Oder möchten Sie lieber eine orientalische Nacht mit Dominique Horwitz verbringen? Dies und noch mehr bieten Ihnen die PartiTouren Niedersachsen. Die exklusiven Musik-Kurzreisen mit ganz besonderer Note.

Info-Hotline 0511-27048877
www.partitouren-niedersachsen.de



PartiTouren
NIEDERSACHSEN



v.l.: Robert Kroth und Oscars-Chef Thomas Fischer entwickeln Variationen des Sommerklassikers „Gin Tonic“.

Auf den Spuren von Queen Mum

Entgegen allen Gerüchten – der Sommer ist da. Und mit den lauen Nächten der ultimative Sommer-Longdrink: **GIN TONIC**. Zusammen mit Hannovers Cocktail-Papst Thomas Fischer präsentiert **nobilis** neue Variationen des Klassikers. Chin-Chin.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: CHRISTIAN WYRWA

In der Kolonialzeit tranken die britischen Truppen in Indien chininhaltiges Tonic-Water gegen die Malaria. Da die Mixtur selbst dem abgehärteten englischen Gaumen zu bitter erschien, wurde ihr Gin beigemischt. Zurück in England erklärte man die liebgewordene Tropenmedizin dann kurzerhand zum unverzichtbaren Teil des british way of life. Ihr größter Fan war zweifellos die Königin Mutter. Und auch bei uns gehört Gin Tonic im Sommer unbedingt dazu.

Darf man einen solchen Klassiker verändern? Wir meinen schon. Nach Jahren immer gleicher Zutaten und Mixturen darf es gern eine Alternative zu Gordons und Schweppes mit Zitronenscheibe sein. Als Experten holen wir uns Thomas Fischer dazu. Seit drei Jahren führt er das Oscars in der Georgstrasse, die Cocktail-Oase unserer Stadt. Und wie immer beginnt Innovation mit dem Weg zurück zu den Wurzeln.

Fangen wir mit dem Tonic an. Durch die starke Kohlensäure bringt Schweppes die geschmackliche Komplexität nicht jeden Gins wirklich gut zum Ausdruck. Wir greifen zu Fentimans, einer Traditionsmarke aus England, die seit mehr als 100 Jahren ein eher ursprüngliches Tonicwater braut. Deutlich weniger Kohlensäure, vor allem aber die natürliche Kräuternote passen perfekt und lassen manch anderes Tonic als reine Limonade erscheinen. Wer sich auf die lohnende Suche nach dem noch immer chininhaltigen Getränk macht, sollte unbedingt auch das Ginger Beer von Fentimans versuchen. Herrlich scharf und nicht minder erfrischend.

Jetzt zum Gin. Thomas Fischer präsentiert gleich eine ganze Kollektion alter und neuer Sorten, die übrigens nicht unbedingt aus England kommen müssen. Denn auch der Wacholderschnaps selbst stammt eigentlich nicht von der Insel. Seine Ursprünge liegen eher beim „Genever“, also in den Niederlanden. Heute gibt es unzählige Sorten aus allen Teilen der Welt, die den Getreideschnaps mit über 120 verschiedenen Wirk- und Aromastoffen verfeinern. Die Grundnote dabei ist der charakteristische Wacholder. Fast so populär wie Gordons Gin ist Bombay Sapphire in seiner blauen Flasche. Er ist deutlich milder, hat Anklänge von Mandel, Süßholz und Schwertlilie. Das Rezept dafür gibt es angeblich schon seit 1761. Statt der üblichen Zitrone geben wir eine Prise frisch gemahlener Pfeffer dazu. Sehr gut. Wir machen weiter mit Hendricks Gin, einer schottischen Marke. Das WallStreet Journal kürte

den Schnaps in der Medizin-Flasche zum besten Gin der Welt. Besonders machen ihn das Rosen- und vor allem das Gurkenaroma. Wir trinken unseren Hendricks Tonic deshalb auch mit ein paar Scheiben Salatgurke. Very british. Und very fresh.

Langsam rüsten wir auf. Eine Klerikerfamilie aus Bedfordshire entwickelte die einzigartige Rezeptur von Tanqueray Gin, der auch unsere ultimative Basis für Martini Cocktails ist. Als einziger wird er mit frischen Kräutern und Früchten destilliert. Wunderbar die Komplexität, der Anklang von Engelwurz und Lakritz. Dieser Gin braucht auch im GT keine weiteren Gewürze.

Aus Frankreich kommt eine Gin-Innovation, die auf Weingeist basiert und mit Blüten der Uni Blanc-Rebe verfeinert wird. G-Vine ist sehr fruchtig und bringt ganz neue Geschmackskomponenten hervor. Thomas Fischer bietet ihn mit Zitronengras oder einer Prise Muskat an. Wunderbar, aber fast schon kein Gin Tonic mehr. Unser gemeinsamer Favorit ist aber Martin Millers Gin. Destilliert in England startet er mit einer frischen Zitrusnote, wechselt dann zu Koriander und Zimt. Im Abgang erscheint er wie ein kompletter Strauß von Wiesenblumen. Herrlich. Dieser wunderbare Tropfen, den wir zunächst pur trinken, wird in seiner reinsten Form nach Island verschifft. Dort versetzt man ihn mit purem Island-Quellwasser und schafft auf diese Weise einen klaren und hoch-komplexen Gin – hoffentlich dauerhaft ohne erkennbare Spuren des Eyjafjallajökull.

Eher hinter den Erwartungen bleiben Gins aus deutschen Landen zurück. The Duke aus München und Old Tim Style aus Berlin sind malzig, süßlich, erdig. Ein besonderes Juwel ist hingegen der Lebensstern-Gin, eine Kooperation einer österreichischen Destille und der sagenumwobenen Bar in der Berliner Kurfürstenstrasse. Mit Anklängen von Holunderblüte und Alpenkräutern. Eine echte Bereicherung, aber nur vor Ort oder per Internet verfügbar.

All diese Varianten mixt Thomas Fischer mit einem Teil Gin auf drei Teile Tonic. Sie alle bringen ein ganz neues GT-Gefühl. Und lassen auf einen Sommer hoffen, der viel Gelegenheit für Erfrischung bietet. Ähnlich wie in Indien hat Gin Tonic dabei eine wichtige gesunderhaltende Wirkung. Denn angeblich schützt er vor Moskitos. Ein guter Grund für ein zweites Glas. Chin-Chin. ■



Reiter und ein Treck von Wattwagen auf dem Weg nach Neuwerk aus der Vogelperspektive.

Auf nach Neuwerk

Mitten im Nationalpark **HAMBURGISCHES WATTENMEER** liegt die Insel Neuwerk. Gerade einmal 3,5 Quadratkilometer misst sie, sieht aus der Luft im weiten Wattenmeer reichlich verloren aus und ist doch ein sehr lohnendes Ziel.

..... TEXT UND FOTO: DR. REINHARD MISCHKE

Sich bei Niedrigwasser auf die dreistündige Wanderung durchs Watt zu begeben ist für viele Tagesbesucher das eigentliche Vergnügen bei einem Besuch Neuwerks. Auf dem freiliegenden Meeresgrund tummeln sich Krebse und Muscheln, und viele Vögel sind auf Nahrungssuche. So herrlich sich das glitschige Watt aber unter bloßen Füßen auch anfühlen mag, wer sich beim Überqueren der Muschelbänke keine schmerzhaften Schnittwunden zuziehen möchte, dem sei das Tragen von Sportsandalen oder Turnschuhen sehr zu empfehlen. Überhaupt ist die Wattwanderung nach Neuwerk nichts für Angsthassen. Denn auf dem Weg sind einige Priele mit kräftiger Strömung zu durchqueren. Als Belohnung wartet mit etwas Glück dafür bei schönem Wetter ein Tresen mitten im Watt, mit frisch gezapftem Bier, Sekt, diversen Kaltgetränken und Speisen: die „Wattoase“, das mobile Büffet des Neuwerker Gasthauses „Zum Anker“.

Wattwanderer, die auf Neuwerk übernachten wollen, brauchen sich mit dem Gepäck übrigens nicht abzuschleppen. Den Transport übernehmen gerne die Vermieter. Und auch für die Gäste hat die bequeme und unterhaltsame Fahrt mit dem Pferdewagen einiges für sich. Zahlreiche Wattwagen bringen Ausflügler von Cuxhaven-Duhnen oder Sahlenburg aus nach Neuwerk und nach einem Kurzaufenthalt unter dem Leuchtturm und einer Stärkung in der Turmschänke oder bei Inselkaufmann Lange auch wieder zurück.

Viele Reiter genießen es, auf dem Rücken ihrer Vierbeiner nach Neuwerk zu gelangen. Ihnen und ihren Pferden kann

man die Lust, durchs Watt zu traben oder zu galoppieren, regelrecht ansehen. Hoch zu Ross lässt sich Hin- und Rücktour bequem an einem Tag bewältigen. Auf zwei Beinen schaffen hingegen nur Extremsportler auch den Rückweg, bevor das Meer vom Watt wieder Besitz ergreift. Für die meisten Wattwanderer geht es nach einem mehrstündigen Aufenthalt beim nächsten Hochwasser per Schiff zurück. Die MS Flipper verkehrt zwischen Neuwerk und Cuxhaven, und die täglich wechselnden Hoch- und Niedrigwasserstände sorgen für viel Abwechslung im Fahrplan. Ein Ausflug nach Neuwerk will also gut geplant sein. Aber auch das ist ein besonderer Reiz.

Neuwerk ist ein regelrechtes Pferdeparadies und nicht nur als Tagesziel für Wattreiter interessant. Auch Vierbeiner finden Quartier auf der Insel, und Gasthöfe und Pensionen bieten Kombi-Tarife für Reiter und Pferd an. Neben behaglichen Gastzimmern gibt es günstige Nachtquartiere auf dem Heuboden. Besonders romantisch: Eine Übernachtung in den gemütlichen Gästezimmern des Leuchtturms, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Insel. Der älteste noch in Betrieb befindliche Leuchtturm an der deutschen Küste und gleichzeitig das älteste Gebäude Hamburgs – denn Neuwerk gehört zur Hansestadt Hamburg – feiert dieses Jahr seinen 700. Geburtstag. Zwischen 1299 und 1310 gebaut, schützte er den Seeweg nach Hamburg. Auch als Zufluchtsort für die Inselbewohner und für Schiffbrüchige bei Sturmfluten leistete der Turm über viele Jahrhunderte unschätzbare Dienste. Als Leuchtturm ist er erst seit 1814 in Betrieb.

700 Jahre alt ist der Leuchtturm, das Wahrzeichen der kleinen Insel Neuwerk.



Bei schönem Wetter erwartet die Wanderer ein Tresen mitten im Watt.





Die bequeme Alternative:
Kutschen pendeln regel-
mäßig zwischen Neuwerk
und dem Festland.

Es ist eigentlich ein Muss, die 138 Stufen bis zur Aussichtsplattform zu erklimmen. Belohnt wird man mit einem herrlichen Rundumblick über die Insel, bis nach Cuxhaven und auf die die Elbemündung passierenden Schiffe.

Tagesbesuchern bleibt vielleicht noch die Zeit, die Insel zu umrunden, einen Abstecher zum Friedhof der Namenlosen oder einen Besuch im Nationalparkhaus zu machen. Wer länger hier bleibt, der sucht vor allem Natur und Ruhe, unternimmt Spaziergänge durch das Deichvorland und beobachtet die großen Seevogel-Kolonien, das muntere Treiben der Pferde und Rinder oder schaut den Kreuzfahrt- und Containerschiffe nach. Für jeden Neuwerkbesucher sehr empfehlenswert ist auch eine Wattwanderung zur Nordbake oder zur Vogelinsel Scharhörn. Fürs leibliche Wohl sorgen Gastwirtschaften mit ihrer gepflegten, gutbürgerlichen Küche. Ein abendlicher Cocktail in der Bar Wolkenlos im Hus Achtern Diek wird von einem traumhaften Panoramablick übers Deichvorland und das Meer begleitet. In klaren Nächten kann man von hier aus sogar den Leuchtturm von Helgoland herüberscheinen sehen. ■



Neuwerk-Infos

Parken auf gebührenpflichtigem Parkplatz
in Sahlburg:

Sondertarif für Neuwerkbesucher.

Neuwerker Wattwagenbetriebe und
-fahrzeiten (Reservierung empfehlenswert):

Volker Griebel: www.wattwagenfahrten.de

Werner Fock: www.wattfahrten.de

Thomas Fischer (auch rustikales Strohlager):

fischer.wattwagen-neuwerk@t-online.de

Fahrpläne der M.S. Flipper:

www.neuwerkreisen.de

Hotels und Pensionen:

Das Alte Fischerhaus (auch Strohlager):

www.wattfahrten.de

Haus Seeblick (auch Strohlager):

www.seeblick-insel-neuwerk.de

Hus Achtern Diek (auch Strohlager):

www.husachterndiek.de

Neuwerker Turm: www.leuchtturmneuwerk.de

Nige Hus und »Zum Anker«:

www.inselneuwerk.de

Nationalpark: www.nationalpark-hamburgisches-wattenmeer.de

Weitere nützliche Informationen unter:
www.insel-neuwerk.de



Klaus Mlynsek
Waldemar R. Röhrbein (Hrsg.)
Stadtlexikon Hannover
Von den Anfängen bis in die
Gegenwart

704 Seiten, 243 Fotos
ISBN 978-3-89993-662-9
€ 39,90

- Das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte
- Mehr als 2.600 Personen- und Sachstichwörter

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de

www.buecher.schluetersche.de

Telefon 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01

Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

einfach Griebel *



Hier können Sie Watt erleben!

Das *Hus achtern Diek* freut sich auf Ihren Besuch.
Hin durchs Weltnaturerbe Watt, zurück mit dem Schiff
oder umgekehrt. Inselerlebnis für ein paar Stunden,
ob als Urlaub oder als Tagesausflug mit ihrem Betrieb.
Herzlich willkommen in unserem Restaurant, Cafe.
Herzlich willkommen in unserer Pension.

Wattwagenfahrten

Mit 2 PS der Insel entgegen.

Reservierung der Wattfahrten von und nach Neuwerk
sowie zur Vogelschutzinsel Scharhörn.

Pferdepension • Strohlager • Inselrundfahrt • Camping • Wattbüffet

HAMBURG, direkt hinterm Deich auf der Insel NEUWERK

Pension „Hus achtern Diek“ • Haus 8 • 27499 Insel Neuwerk
Tel.: 04721-29076 • Fax: 04721-28277
Email: info@husachterndiek.de • www.husachterndiek.de

Maschsee statt Mallorca: Urlaub bei Aspria

Der Sommer-Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres. Und man muss gar nicht weit fahren, um diese Zeit so richtig genießen zu können: **BEI ASPRIA** am Maschsee-Südufer ist jeder Tag wie ein ganzer Urlaub, und das direkt vor der Haustür.

Exklusiv für alle nobilis-Leser

Eine Woche Traumurlaub bei Aspria für 59 Euro. Bis 31. Juli 2010 mit dem Kennwort „nobilis“ unter Tel.: (0511) 89 97 89 buchen.

Alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie – Aspria bietet für jeden genau das Richtige. Wer sich im großzügigen Spa-Bereich entspannen möchte, kann sich auf einen Innen- und Außen-Pool mit Blick über den See, verschiedene Saunen und einen idyllischen Sauna-Garten freuen. Zahlreiche Behandlungen helfen, Energie zu tanken und entspannen die Haut – speziell nach einem ausgiebigen Sonnenbad am Strand des Maschsees.

Wer es in seinem Urlaub eher sportlich mag, kann sich aus über 150 Kursen pro Woche den passenden auswählen. Auch die Bewegung an der frischen Luft kommt bei Aspria nicht zu kurz: Beachtennis, Golftraining, Surfen und Kanu fahren sind nur einige Aktivitäten, die im Sommer auf dem Programm stehen. Damit das Training nicht nur Spaß

macht, sondern auch effektiv ist, gibt es bei Aspria qualifizierte Personal Trainer und Ernährungsberater.

Damit sich auch die kleinen Sportkanonen in den Ferien so richtig austoben können, gibt es bei Aspria spezielle FerienCamps. Professionelle Trainer bieten für jede Altersgruppe ausreichend Abwechslung. Für Kids ab drei Jahren gibt es das Mini AktivCamp und das Mini Aqua FunCamp.

Für die Größeren stehen das Fitness-KampfsportCamp, das Outdoor AdventureCamp und das Maxi Aqua FunCamp sowie das FußballCamp und das FitnessCamp auf dem Programm. ■

Alle Informationen zu den FerienCamps, zu Tages-Karten und den Preisen gibt es direkt im Aspria am Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 83 oder im Internet unter www.aspria-hannover.de.



Oben rechts:
Spezielle FerienCamps für Kinder bieten alles, damit sich Kids – unter Anleitung von Profis – so richtig austoben können.



Bewegung oder Relaxen mit Blick auf den Maschsee – Aspria bietet für jeden etwas.



ERLEBEN SIE Genuss DEN GANZEN TAG!

Im Prachtstück fängt der Tag mit einem **Frühstück à la Tiffany** an.
Unser **Lunch vom Tranchierwagen** krönt den erfolgreichen
Vormittag und wirkliche Prachtstücke lernen Sie bei unserem
Prime-Beef-Dinner kennen!



PRACHTSTÜCK
BAR & GRILLROOM

Von Hannover in die Welt

Uwe Klingenberg bietet DesignKlassiker zum Mieten – und zum Kaufen im EXPO Park Hannover.

Die Liste der internationalen Kunden des hannoverschen Mietmöbelunternehmens Klingenberg GmbH liest sich wie das „Who is Who“ der großen Politik, des Showgeschäftes und der Wirtschaft. Nach der Ausstattung großer Events wie der Berlinale, Messen mit namhaftesten internationalen Unternehmen, Top-Sportveranstaltungen wie unter anderem der Formel 1, gehört das hannoversche Ausnahmeunternehmen, zur „Champions League“ des Mietmöbelmarktes.

Neuer Standort mit optimiertem Service

Kunden und Interessenten des renommierten hannoverschen Unternehmens finden die DesignKlassiker des Ausnahmeunternehmens jetzt auch im EXPO Park Hannover, in der Straße der Nationen 19. Neu: Über die professionelle Vermietung hinaus gibt es hier jetzt mit der Klingenberg GmbH beste Möbelkultur zum unschlagbaren Preis im Verkauf. Vor allem kann man hier seinen Klassiker gleich mitnehmen. Statt langer Wartezeiten heißt es: kommen, schauen, kaufen und einpacken.

Design-Kooperation auf höchstem Niveau

Apple und DesignKlassiker, das passt einfach – da kommt Design zu Design. Darum präsentieren die Klingenberg GmbH und der autorisierte Apple-Fachhändler COMITY die Ausnahmemarke Apple im neuen Show-Room. So sehen Interessenten, wie sich das Design der Möbel und der Macs nicht nur ergänzen, sondern wie sie perfekt harmonisieren. COMITY mit dem Stammgeschäft in der hannoverschen List ist zum Bereich der privaten Kunden sehr stark im Geschäftsbereich tätig und realisiert hier komplette Business-Lösungen mit Apple-Technologie. Ein Mitarbeiter ist immer



„Klingenberg sorgt für die hohe Qualität des Porsche-Tennis-Grand-Prix!“

Markus Günthardt, Turnierdirektor



„Klingenberg überzeugt mit guten Ideen!“

Paul und Bettina Schockemöhle, Veranstalter der German Classics



„Wir arbeiten gut zusammen und freuen uns sehr über unsere neuen Nachbarn!“

Mousse T., Musikproduzent

vor Ort in Klingenbergs neuem Domizil und gibt mit fachlichem Know-how Informationen über Hardware, Software und Zubehör am Demo-Rechner. Ein individuell konfigurierter Mac fürs Geschäft oder zu Hause und dazu bester Service im Verbund mit hochwertigen DesignKlassikern, das zeigt Lebensstil, Individualität und höchste Ansprüche an das Interieur.

Besonderes Ambiente

Das neue Domizil der Klingenberg GmbH ist ein repräsentatives Gebäude mit rund 4000 m², entworfen vom Architekturbüro Schröder & Kamm und ausgeführt von Generalunternehmer Ronge Industriebau GmbH in Alfeld. Zentrum des Komplexes ist die Halle für die Lagerung der Mietmöbel, die mit modernster Logistik ausgestattet ist. Ein Teil des Gebäudes ist für die Ausstellung der nach der Vermietung zum Verkauf stehenden DesignKlassiker reserviert – für die Kunden ein Fundus zu Top-Konditionen. Hier



Top-Veranstaltungen sind bei Klingenberg Alltag: Hier die McLaren Mercedes Lounge der Formel 1 Hockenheim.

finden sich die gestalterischen Handschriften von Sasha Foster und Beate Bohling. Das Ambiente des neuen Standortes entspricht dem besonderen Standard der DesignKlassiker. Das neue Lager ist die Basis für eine optimale Logistik, um das Kerngeschäft, die europaweiten „just in time“-Lieferungen von hochwertigen Mietmöbeln, zu perfektionieren.

In bester Gesellschaft

Auch die Nachbarn passen perfekt ins Bild. Mousse T's Peppermint-Studiokomplex und insbesondere die Eventagentur des Unternehmens arbeiten eng zusammen. Mousse T., Musiker und Musikpro-

duzent mit Sitz im EXPO Park Hannover: „Abgesehen von der Freundschaft, die uns verbindet, haben die ‚Peppermints‘ und Uwe Klingenberg das unstillbare Verlangen nach Ästhetik, Neuem, Ungewöhnlichem und Passion.“ Nur einige Meter weiter bildet die BMW-Niederlassung einen weiteren adäquaten Rahmen, und noch ein Stück weiter findet sich die Fachhochschule Hannover im Kurt-Schwitters-Forum für Kunst, Kul-

tur und Medien an der Expo Plaza sowie Einrichtungen der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Direkt gegenüber hat IKEA seinen Standort. Mit dem Mitinvestor des Komplexes, Dr. Tillmann Miritz aus Göttingen, verbindet Uwe Klingenberg eine lange Freundschaft. Wie Uwe Klingenberg hat auch er eine Leidenschaft – das klassische Design renommierter Designer und die zeitlose Eleganz stilvollen Interieurs. ■



Im Expopark können Interessierte die Design-Möbel jetzt auch kaufen und direkt mitnehmen.

Singen im Dunkel

Sopranistin **ALLA KRAVCHUK** ist ein Bühnenprofi. Doch im August steht sie vor einer besonderen Premiere: Ihr erster Auftritt vor Kinopublikum – mit „La Notte“ in Schwarzlicht.

TEXT: ANNETTE LANGHORST



„La Notte“ bringt Vivaldi in Kinos –moderner Tanz in Schwarzlicht sorgt auch für visuellen Zauber.





Sopranistin Alla Kravchuk singt die Vivaldi-Arien in „La Notte“

.....

„Grau ist schon
der Alltag, ein
Konzert sollte Licht
ins Dunkle bringen.“

..... ALLA KRAVCHUK

Angst im Dunkeln? Nein, die hatte ich auch als Kind nie“, sagt Sopranistin Alla Kravchuk und lacht. „Durch meine zahlreichen Opernauftritte bin ich es gewohnt, aus der Dunkelheit ins Licht zu treten, so dass bei diesem Teil der Inszenierung die Sensation für mich nicht so groß ist, aber das Gesamtwerk wird großartig, und ich freu mich auf die tolle Kombination von Vivaldi live, die Magie des Schwarzlichtes und modernen Tanz!“

Die Inszenierung, von der Alla Kravchuk spricht, heißt „La Notte“ und wagt im August den Schritt, mit Barockmusik in die Kinos zu gehen. „Wir leben alle in einer modernen, von Technik bestimmten Welt. Es ist der richtige Weg, dass die Alte Musik direkt zum jungen Publikum geht, statt darauf zu warten, dass es zur ihr kommt“, erläutert die Sängerin ihre Begeisterung für das innovative Projekt.

Besonders freue sie sich auf das spannende Abenteuer, mit Philippe Talard zu arbeiten. „Er ist ein absoluter Ausnahmekünstler, extrem individuell. Alles, was ich von ihm kenne, ist großartig!“

1974 hatte Maurice Béjart den damals 18-jährigen Franzosen, der bei Rosella Hightower in Cannes und an der John Cranko-Schule in Stuttgart ausgebildet wurde, aus Marseille ans Ballet du XXe Siècle nach Brüssel geholt. Zwei Jahre später wechselte Talard ans Nationaltheater nach Portugal. Kurz darauf findet man ihn als Solisten in Rio de Janeiro, Sao Paulo und Antwerpen. Schließlich landet er 1981 für sieben Jahre beim Tanzforum Köln, bevor er als Ballettdirektor und Chefchoreograf erst nach Ulm, dann nach Mannheim geht. Er ist bis heute der einzige Choreograf, dem es gelingt, im Rahmen eines Kunstprojektes mit einer Performance sogar bis in eine Autobahnraststätte vorzudringen – und findet auch dort noch ein begeistertes Publikum.

„La Notte wird das erste wirklich dreidimensionale Event“, sagt der Choreograf selbst zum Kinoprojekt mit Barockmusik und modernem Tanz in Schwarzlicht, „Alle schwärmen vom 3-D-Effekt beispielsweise bei ‚Avatar‘, aber das bleibt Leinwand. La Notte wird wirklich dreidimensional.“ Talard will mit seiner ungewöhnlichen Choreografie das Weibliche in den Fokus rücken. Er beschreibt die Welt einer Mondfrau, die er als ‚Lichtwesen seiner Träume‘ begreift. Drei Tänzerinnen, drei Arien von Vivaldi, drei Visionen von Frauen in unterschiedlichen Augenblicken der Weltanschauung.

Dieses Stück, das von ultravioletterm Licht erhellt wird, möchte diese unterschiedlichen Phasen des Lebens ans Licht bringen, Körper und Seele in Schwarzlicht offenbarend, wie in 3D in einem Raum schwankend. „Bei allem Leben stecken immer Frauen dahinter, das hat mich fasziniert“, erklärt Talard, „es dreht sich auch um den Urwunsch der weiblichen Wesen, den Kinderwunsch“, ergänzt er und fügt zufrieden hinzu, „ich war dreimal verheiratet, ich kenn mich aus!“

Bei dem Thema wird auch Sopranistin Alla Kravchuk nachdenklich. „Ja, wir leben zwar heute in Zeiten, in denen

Frauen wählen können – aber ich habe viele gesprochen, die sagen, erst ihr Kind habe ihnen einen Fokus aufs Leben gegeben und sie jeden Tag gelehrt, was Leben heißt!“

Auch sie selbst, die 2001 mit Opernintendant Puhlmann nach Hannover und an die dortige Oper kam, ist Mutter. „Als ich mit den Zwillingen schwanger war, hieß das, viele Abstriche machen. Aber, ich bereue nichts. Die beiden Mädchen werden im August zehn Jahre alt, und sie geben mir jeden Tag viel zurück!“

Aber zurück zur Inszenierung: Hinter all dem steckt natürlich die Begeisterung für die Musik Vivaldis (1678–1741). Antonio Vivaldi war bereits zu Lebzeiten eine schillernde Persönlichkeit, dieser rothaarige Priester, der nur eine einzige Messe las (er vertrug keinen Weihrauch), mit einer Opernsängerin zusammenlebte und deshalb von Kirchenoberen verfolgt wurde. Seine Konzertkompositionen faszinierten schon damals das musikalische Europa. Ihre formale Klarheit kombiniert mit extremen Klängen und außergewöhnlichen Atmosphären inspirierten Bach, Telemann und eine ganze Generation von Komponisten. ‚La Notte‘ konzentriert sich auf einen kleinen Teil der umfangreichen Werke und wird im Kino live vom Ensemble Musica Alta Ripa gespielt. „Das Ensemble lebt die Alte Musik, ist im Barock zuhause. Ich könnte mir kein besseres Ensemble für ‚La Notte‘ vorstellen“, beschreibt Alla Kravchuk die preisgekrönte hannoversche Gruppe, von der sie in der gemeinsamen Arbeit lernen will.

So kommt denn auch die Idee dieser Inszenierung von Danya Segal, selbst Flötistin bei Musica Alta Ripa und Produzentin von ‚La Notte‘. Als sie mit der Vision, Alte Musik mit modernem Tanz in Schwarzlicht zu inszenieren, zu Cinemaxx-Chef Daniel Schornagel kam, war dieser sofort Feuer und Flamme, eine ungewöhnliche Kooperation war geboren. In Hannover, Braunschweig und Göttingen wird La Notte im August in Cinemaxx-Kinos aufgeführt. Und die Brücke zwischen Kino und Theater scheint plötzlich so naheliegend: Die ‚Camera Obscura‘ und die ‚Black Box‘ der Bühne verbindet die Dunkelheit.

Sämtliche Künstler tragen bei La Notte UV-empfindliche Stoffe, so dass sich dem Zuschauer neben der Musik auch ein visueller Zauber vermittelt: Geigenbögen, die sich magisch zu bewegen scheinen, Tänzer, deren Körper im Raum schweben. Das Publikum ist Teil der Inszenierung und mitten in der 3D-Welt. Und das ganz ohne Papp-Brillen!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und für Bühnenbild und Ausstattung konnte der niederländische Szenograph, Videogestalter und Regisseur Johannes Conen, seit 2005 Dekan des Fachbereichs Gestaltung an der FH Trier, gewonnen werden. La Notte – ein Spiel zwischen Realität und Traum, zwischen Schlafen und Wachen. Alla Kravchuk jedenfalls sieht nur ein einziges Problem: „Ich kann es kaum abwarten, bis es losgeht!“ ■

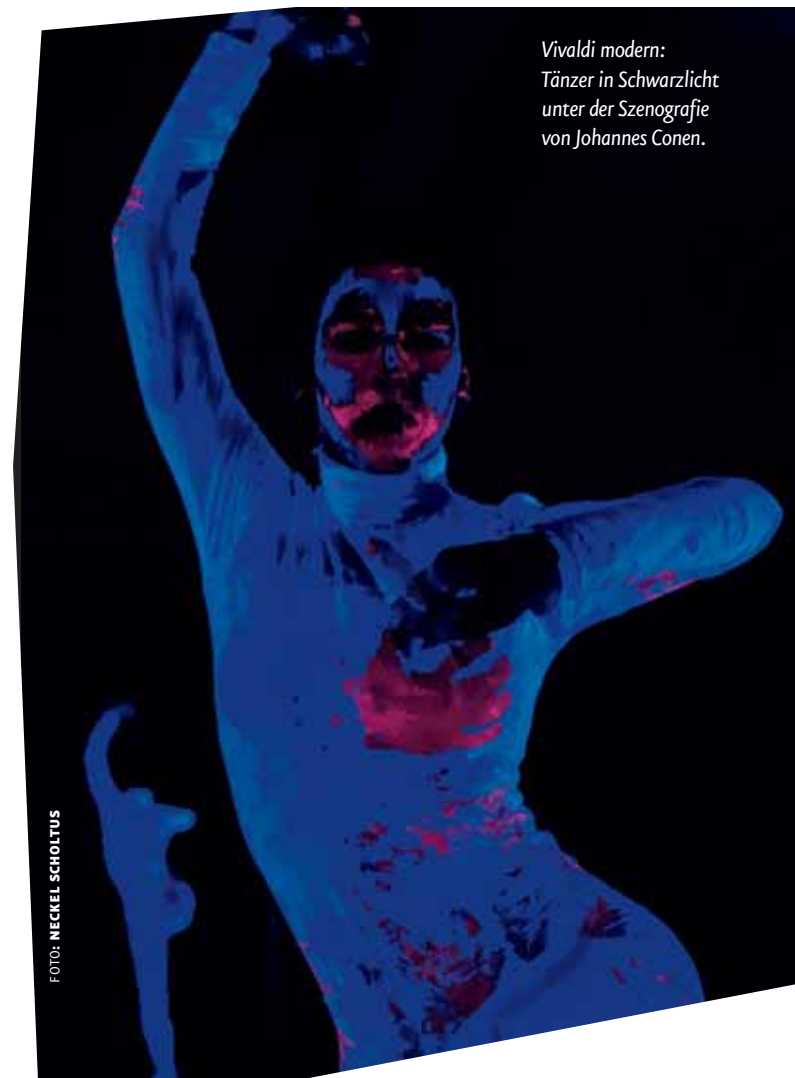


La Notte

Kammermusik und Opernarien von Antonio Vivaldi (1678-1741) mit Tanz in Schwarzlicht. Ein Spiel zwischen Realität und Traum – zwischen Schlafen und Wachen.

- 21. August Schloss Oelber, 19.30 Uhr
- 23. August Cinemaxx Hannover, 19.30 Uhr, anschließend Ausklingen für Interessierte mit „Stella de la Notte“ auf der Dachterrasse des Mercure Hotels Hannover Mitte (19 Euro)
- 24. August Cinema 1 Braunschweig, 19.30 Uhr
- 25. August Cinemaxx Göttingen, 19.30 Uhr

Tickets (20 Euro) und Info unter www.vvk-kuenstlerhaus.de



Vivaldi modern:
Tänzer in Schwarzlicht
unter der Szenografie
von Johannes Conen.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

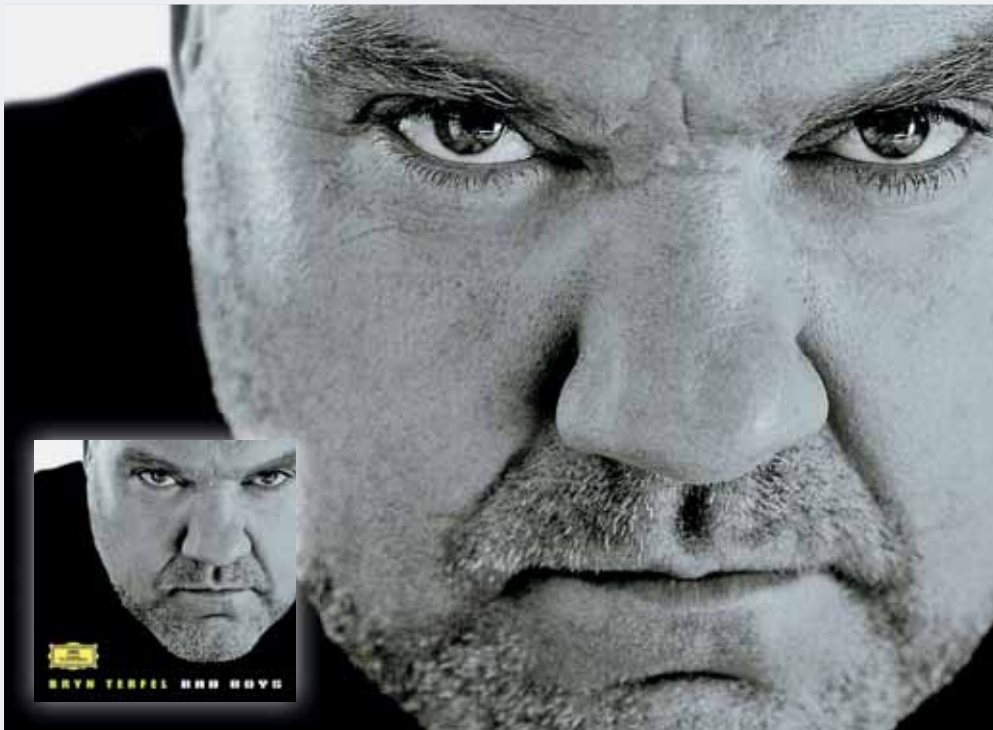


FOTO: DPROMO

SCHLIMME FINGER

Bryn Terfel frönt **hemmungslos** der Lust auf „Bad Boys“. Der walisische Star-Bassbariton versammelt hier unterschiedliche Charaktere, die allesamt Dreck am Stecken haben: von Dulcamara aus Donizettis „L'elisir d'amore“ bis zur Titelfigur in „Mefistofele“ von Arrigo Boito. Ihn unterstützt kompetent das **Swedish Radio Symphony Orchestra**. Klassische Arien wie Scarpias „Tre sbirri, una carrozza“ aus „Tosca“ sind ebenso dabei wie „Porgy and Bess“ oder „Don Giovanni“. Einen Negativ-Ausreißer hat die **CD** allerdings auch: „There, out in the darkness“ aus „Les Misérables“ klingt effekthascherisch. (jw)

Bryn Terfel – Bad Boys, Deutsche Grammophon

Die Weisheit eines Lebens

Südafrika ist 2010 dank der Fußballweltmeisterschaft in aller Munde. Der wohl bekannteste Bürger des Landes, Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela, hat von seiner Strahlkraft als Kämpfer gegen die Apartheid bis heute nichts verloren. Richard Stengel zeichnet den Lebensweg des Politikers nach. Ein Buch über Liebe, Mut und Verantwortung. Beeindruckend! (cha)

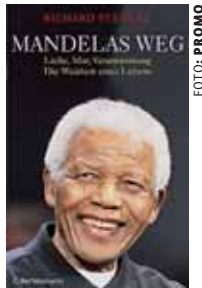


FOTO: PROMO

Richard Stengel: „Mandelas Weg“. C. Bertelsmann. 256 Seiten. 17,95 Euro.

Geschmackvoll

Er hat mit Stars wie Peter Gabriel, Al Di Meola oder Sting zusammengearbeitet: Der französische Schlagzeuger Manu Katché gehört zu den gefragtesten Vertretern seiner Zunft. Unter eigenem Namen spielt er unaufgeregte, sehr geschmackvolle Jazzmusik, für „Third Round“ zusammen mit Basslegende Pino Palladino und Saxophonist Tore Brunborg. Meditative Momente gibt es und dezenten Funk, und Katchés unaufdringliches Spiel bleibt flexibel. Leider hat die CD nur

knapp 45 Minuten Laufzeit. (jw)



FOTO: PROMO

Manu Katché – Third Round, ECM

POWERFRAU IM WILDEN WESTEN

Die amerikanische „Schloss aus Glas“-Autorin Jeannette Walls erzählt in ihrem **zweiten Werk** „Ein ungezähmtes Leben“ die fesselnde Lebensgeschichte ihrer eigenen Großmutter Lily Casey. Eine unglaublich starke Frau am Anfang des 20. Jahrhunderts, die Pferde zureitet, gegen Tornados kämpft, **schwarz gebrannten Alkohol** schmuggelt und in Männerrunden pokert. Sie fährt Auto und fliegt Flugzeuge, als alle anderen noch in der Pferdekutsche sitzen, und sie hat immer einen Revolver griffbereit. Eine Frau, die sich immer wieder neu erfindet, um ihre Familie durchzubringen und dabei so manche Krise wegstecken muss. Eine beeindruckende Geschichte über Mut, **Abenteuer** und Herausforderungen, überzeugend gelesen von Sandra Borgmann. (ch)



FOTO: PROMO

Jeannette Walls: Ein ungezähmtes Leben. Gekürzte Lesung. 6 CDs. Laufzeit circa 420 Minuten. 24,95 Euro.

Glaubwürdig

„Morning Hours“ der Norwegerin Rebekka Bakken ist ein merkwürdiges Album. Amerikanisch, groovig, und doch hat man das Gefühl, dass Rebekka Bakken sich selbst noch nie so nah gewesen ist wie bei diesen Aufnahmen. Mit ihrer unverwechselbaren, hier und da einen Tick nasalen Stimme, präsentiert sie Eigenkompositionen, die eine eigenständige, glaubwürdige Fortführung der Singer/Songwriter-Tradition sind. Die jedoch nichts mehr mit Jazz zu tun haben. Aber wen sollte

das eigentlich stören? (jw)

Rebekka Bakken – Morning Hours, Emarcy



FOTO: PROMO

Rock-Klassiker

„You're Never Alone With A Schizophrenic“ hieß 1979 ein Album von Ian Hunter. 30 Jahre später bringt der Sänger und Multiinstrumentalist, Frontmann der Kultband „Mott The Hoople“, eine „Special Edition“ heraus. Rock und großartige Balladen wurden einem Remastering unterzogen und durch unveröffentlichte Takes ergänzt. Eine zweite CD enthält Live-Material und ist etwas rustikaler. Hunter - mit einer tollen Mischung aus Herzblut, Cleverness und Mut zu einer Prise Kitsch. (jw)



FOTO: PROMO

Ian Hunter - You're Never Alone With A Schizophrenic/ 30th Anniversary Special Edition, Chrysalis



Architektenhaus

Mit lichtdurchfluteten Räumen, Galeriebereich im Obergeschoss, 3-fach-Verglasung und hochwertiger Badausstattung.

ab 186.750,- Euro

Kennen Sie schon unser Musterhaus?

Hannover-Lautzen, Lüneburger Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90

Täglich geöffnet: Montags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr

www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsolide



Seien Sie mit Ihrem Werbeauftritt im nobilis Sonderheft „Wohnen“ dabei!

Anzeigenschluss: 9. September 2010



KÄMMER
International Bilingual School

Bilinguales Gymnasium i.G.
neu ab August 2010

Bilinguale Grundschule

Bilingualer Kindergarten

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihren Besuch. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Hannover, Lathusenstraße 11 (ehemals Phorms)
Frau Christiane Bartos, Telefon: 0511 35848-50

Kämmer International Bilingual School

Schulen der Oskar Kämmer Schule

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Annika Peters

Telefon: 0531 2211-431

E-Mail: kibs@oks.de

www.oks.de





Zwei große und fünf kleine „Haasen“ sorgen für Leben auf dem Hof.

Mandoline und mehr in Mandesloh

Noch ein Geheimtipp, aber das könnte sich bald ändern: **nobilis** war zu Besuch im Neustädter „**HAASENHOF**“ – wo nicht nur die Musik zu Hause ist.

TEXT: JÖRG WORAT FOTO: TORSTEN LIPPELT

Hier gibt es die besten Klaviere, und man kann auf den Bäumen klettern“, steht im Gästebuch. Daneben: „Hier ist es soooo toll, und es gibt sehr leckeren Rhabarberkuchen.“ Hinzusetzen könnte man: „Hierher kommen Weltstars, um Konzerte zu geben“ – und dann wären immer noch nicht alle Gründe genannt, weshalb der „Haasenhof“ in Neustadt-Mandelsloh ein ganz spezieller Ort ist.

Mit großem Engagement hat das Ehepaar Stephanie Lucia und Ingmar Haas aus einem alten Bauernhof eine Stätte der Begegnung, der Kreativität und der Entspannung gemacht. Liebhaber des Schönen im Allgemeinen und Musiker im Besonderen finden hier Gelegenheit, ihren Neigungen nachzugehen: Im „Haasenhof“ kann man proben und aufnehmen, übernachten und tafeln, sehen und hören. Zum Beispiel Stargeigerin Isabelle van Keulen, die im vergangenen Jahr ein fantastisches Konzert gab. Oder die berühmten Schwestern Baiba und Lauma Skride, die am 19. Juli an Violine und Klavier brillieren wollen.

All das hatten sich die Betreiber zu Beginn ihrer jeweiligen Studien wohl nicht träumen lassen. Stephanie Lucia Haas, gemeinhin „Stephi“ genannt, ist ausgebildete Pianistin und staatlich geprüfte Klavierpädagogin, der Ehemann Diplomtonmeister und Aufnahmeleiter – das klingt eher technisch, umfasst jedoch auch eine komplette musikalische Ausbildung mit einem Hauptinstrument, Gehörbildung und allen weiteren Feinheiten. Sie stammt aus Mülheim an der Ruhr, er aus Erlangen. Kennengelernt hat sich das Paar in Detmold, und 1992 folgte aus privaten wie beruflichen Gründen der Umzug nach Hannover.

Irgendwann nahm der Gedanke an eine Art Kreativzentrum Gestalt an: „Ein Ort, an dem wir unsere Interessen zusammenführen und verwirklichen konnten“, wie die beiden Mittvierziger heute sagen. 2007 wurden sie in Mandelsloh fündig, und es ist faszinierend, bei einem Rundgang zu sehen, was aus dem alten Bauernhof inzwischen geworden ist. Ehemalige Stallungen haben sich in sehr charmante Gästezimmer verwandelt, die liebevoll ausgewählte Namen tragen, naheliegen-

derweise mit musikalischem Bezug: Es gibt eine „Bach-Suite“ und einen „Divertimento“-Raum, bei „Duett“ oder „Dreiklang“ erübrigt sich auch gleich die Frage nach der Bettenzahl. Wer ohne sein Klavier nicht einschlafen kann, bucht eben ein Zimmer, in dem ein solches Instrument steht.

Die Preise liegen je nach Ausstattung zwischen 14 und 41 Euro pro Nacht, Vollverpflegung ist für zusätzliche 15 Euro möglich. Und die hat es in sich: Die Gästebücher quellen über vor Lob für das Essen, seien es die „Cowboy-Kartoffeln“, die Marmeladenspezialitäten oder der besagte Rhabarberkuchen, der übrigens tatsächlich ganz ausgezeichnet schmeckt. Besucher können auch essen, ohne zu übernachten: Ab und zu wird das so genannte „Haasenfrühstück“ angeboten, ein Büffet, an dem man sich einen ganzen Vormittag lang gutlich tun kann.

Jede Beschreibung des „Haasenhofs“ wäre unvollständig, würde die „Klassik-Scheune“ nicht gebührend Erwähnung finden. In diesem Schmuckstück finden Konzerte und Aufnahme-Sessions statt. Die alte Scheunenform ist gewahrt, unter der Decke hängt hier eine Geige, dort eine Heugabel, und der Ort strahlt eine ganz eigene Atmosphäre aus: „Eine hervorragende Akustik“, schwärmt Ingmar Haas, während die Gattin spontan den gemeinsamen Abgang der Gastgeber beschließt, damit sich der Journalist in Ruhe selbst einmal an den Grottrian-Steinweg-Flügel setzen kann.

Wer hier öffentlich auftritt, hat Mut. Hautnah sitzt das Publikum am Geschehen, sieht den Musikern direkt auf die Finger und ins Gesicht – anders als in den großen Konzertsälen kann sich hier niemand verstecken. „Ein Musiker hat gesagt, es sei eine Bühne, auf der man endlich wieder einmal nervös sein kann“, erzählt Ingmar Haas. Dass diese Herausforderung gern angenommen wird, beweist unter anderem ein Foto mit Widmung von Isabelle van Keulen, das recht unscheinbar in einem Flur hängt: „Unvergesslich“ hat die große Geigerin darauf geschrieben. Kontakte wie dieser, zu solchen Stars, ergeben sich gern durch die Tätigkeit des >

Hausherrn: Die Skride-Schwestern hat Ingmar Haas etwa bei Aufnahmen im NDR betreut. Aber auch Studenten und Laien sind im „Haasenhof“ gern gesehen, können auf tonmeisterliche Hilfe bei Demo-Einspielungen oder bei CD-Produktionen bauen.

„Wir haben außerdem viele Gruppen mit Kindern und Jugendlichen, die Musik machen“, erzählt Stephi Haas. „Und wer will, kann bei uns auch einfach ausspannen.“ Dies scheint allerdings der Gastgeberin selbst nur bedingt gegeben: Sie ist ständig auf Achse, weist in einem Moment auf die Schönheit des Gartens hinter der „Klassik-Scheune“ hin, um im nächsten zu beschreiben, was sie im Haupthaus noch alles umzubauen gedenkt. Der Ehemann wirkt etwas bedächtiger, und offenbar ergänzen sich diese beiden gut. „Es nervt vielleicht manchmal, wenn ich wieder damit komme, dass da ein Baum einen halben Meter weiter rechts stehen sollte“, meint sie selbstkritisch. Er widerspricht dem nicht direkt, findet indes: „Wenn’s dann so gemacht ist, stellt sich immer heraus, dass Stephi Recht gehabt hat.“

Einer breiten Öffentlichkeit ist der „Haasenhof“ noch nicht bekannt. Große Werbemaßnahmen liegen nicht drin, weil es zum einen an Geld dafür mangelt und zum anderen die Mühen des Alltags die Kräfte oft anderweitig binden. „Manchmal ist es schon schwer“, sagt die Hausherrin ganz sachlich. Und es wird dadurch nicht unbedingt leichter, dass es fünf kleine Haasen im Alter zwischen 3 und 12 Jahren gibt, drei männliche und zwei weibliche. Die Frage,

„Wir haben auch viele Gruppen mit Kindern und Jugendlichen, die hier Musik machen.“

STEPHANIE LUCIA HAAS



ob man nicht zusätzliche Gelder durch die Gründung einer deutschen Kelly-Family einfahren wolle, wird allerdings abschlägig beschieden: „Wir versuchen natürlich, den Kindern Musik näher zu bringen, aber ohne jeden Zwang.“ Offenbar erfolgreich: Die ältesten haben sich gerade zum Geburtstag Besuche bei Wagner-Opern gewünscht.

Es muss sich wohl noch ein wenig herumsprechen, welch kreatives Potential ein Besuch im „Haasenhof“ freilegen kann. Wie dies zweifelsfrei ein weiterer Eintrag im Gästebuch belegt: „Sagenhaft schön. Unbedingt nochmal. Praktisch unübertroffen. Einsame Spitze. Richtig toll“, hat jemand hineingeschrieben. Und was ergeben die Anfangsbuchstaben dieser Lobeshymnen? Das Wort „SUPER“.



In der Klassik-scheune sind Veranstaltungen mit besonderem Flair garantiert.

Isernhagen

Galerie Vera Lindbeck

Leddinring 23
30916 Isernhagen NB
Tel/Fax (0511) 72 43 242
info@galerie-veralindbeck.de
www.galerie-veralindbeck.de

Sommer macht Raum

Räumliche Illusionen
Ab 27.06.

5 Jahre 5 Meisterschüler der Akademie d. B. K. Nürnberg

Eröffnung am 01.08.

Meike Lohmann –
Ivonne Nüßlein – Stefanie
Schielein – Carolin Storm – Axel
Gehrke – (Bilder und Skulpturen)



Axel Gercke Danzig
100 x 80 cm Acryl/Leinwand 2008

„Auch wenn man natürlich nicht bei jedem Pinselstrich ... Gedanken wälzt, sollte man doch ab und zu den einzigartigen Bildungswert unserer Tätigkeit hervorheben. ... Und wenn diese hier und heute in der wohl vertrauten Form der Tafelbildmalerei auftritt, bedenken Sie: Die Kunst entwickelt sich nicht linear. Grundlegend erhellend ist eigentlich immer nur die Erfindung des Rads.“ Prof. Peter Angermann, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg.

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Do 16 – 19 Uhr
Sa und So 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Fürstenberg

Museum im Schloss Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG

Meinbrexener Straße 2
37699 Fürstenberg/Weser
Tel (05271) 40 11 78
www.fuerstenberg-porzellan.com

Die heißen 3

Bis 22.08.



Ein Tag ohne Kaffee, Tee oder Schokolade? Gibt's nicht! – Gab es aber! Erst vor rund 300 Jahren begannen Kaffee, Tee und Schokolade die Nahrung der Europäer zu bereichern. Unterhaltsam erzählt die Ausstellung, wie sich die neuen, heißen Getränke in Haushalt und Café durch Handel und Werbung in Norddeutschland verbreiteten, wie und warum sie zum alltäglichen Nahrungsmittel wurden, wie sie unsere Nahrungsgewohnheiten veränderten.

Öffnungszeiten:

Di – So 10 – 17 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Über 32 Jahre – 133. Ausstellung

Skulpturensommer 2010

Bildhauerarbeiten
für Haus und Garten.

Skulpturen, Plastiken, Entwürfe,
Zeichnungen

Mit Arbeiten von: Wolfgang Binding, Rigo Engler, Hannes Helmeke, Peter Herrmann, Roland Martin, Hans-Joachim Müller, Karlheinz Oswald, Tamara Suhr, Barbara Szüts, Hans Thomann, Elke Weickelt.

Bis 30. September

Galerie-Öffnungszeiten:

Di – Sa von 10 – 18.30 Uhr

Besuchen Sie die Galerie Depelmann auch auf der „art bodensee 10“ 23. bis 25.07, Dornbirn Österreich, www.artbodensee.info

Bad Pyrmont

Museum im Schloss Bad Pyrmont

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel (05281) 60 67 71
www.museum-pyrmont.de

Grace Kelly – Eine amerikanische Prinzessin

Hommage in Fotografien
08.07. – 05.09.
Eröffnung: 07.07. um 19 Uhr



Von der gefeierten Schauspielerin zur Prinzessin – was sich anhört wie ein Märchen, wurde in ihrem Leben wahr. In mehr als 100 Fotografien wird das Leben von Grace Kelly präsentiert.

Die Aufnahmen von so bedeutenden Fotografen wie Milton H. Greene, Philippe Halsman und Howell Conant machen das märchenhafte Leben der Filmprinzessin, die durch ihre Traumhochzeit mit Fürst Rainier III. von Monaco zur echten Prinzessin wurde, in der Ausstellung lebendig.

Öffnungszeiten:

Di – So 10 – 17 Uhr

Hildesheim

Galerie im Stammelbachspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelbachspeicher.de

Michael Bredtved Gunnar Klenke

Malerei

08.08. – 05.09.

Die Maler Michael Bredtved (Dänemark) und Gunnar Klenke (Deutschland) bevorzugen starke, kräftige Farben und damit verbundene Kontraste. Auch haben beide keine Scheu, abstrakte Formen mit gegenständlicher Malerei zu vermischen. Beide haben einen sehr eigenständigen und originären Stil entwickelt.

Inge Thumm: Zeiträume

Fotografie und Collage
08.08. – 05.09.

Räume, die sich aus der visuellen Welt der Zeitschriften zusammensetzen, bilden den Hintergrund für die Figuren der Medien- und Kunstwelt. Collagen, die eine Zuordnung zur Realität oder Fiktion nicht mehr zulassen.

Öffnungszeiten jeweils:

Sa/So 11 – 18 Uhr

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

Über Kopf

Bis 08.08.

Fünf international erfolgreiche Künstler zeigen Bilder und Skulpturen des menschlichen Antlitzes.

Wellentäler, Wolkenberge

12.08. – 17.10.



Hans-Georg Hofmann
„Flug 5107“, 80 x 40 cm

Wasser – eines der wichtigsten Elemente auf diesem Planeten. Wellen und Wolken – zwei Ausdrucksformen dieses Elementes. Täler und Berge – das eine nicht ohne das andere denkbar. Auch das Wasser formt dieses Gegensatzpaar. Vier Maler und ein Bildhauer setzen sich mit diesem Thema auseinander: Ulrike Donié (Aachen), Hans-Georg Hofmann (Stuttgart), Susanne Knaack (Berlin), Ulrich Krämer (Essen) und Birgit Prochnow (Bad Segeberg).

Öffnungszeiten:

Do + Fr 16 – 20 Uhr

Sa/So 11 – 17 Uhr



Ein nobilis-Picknick für einen neuen Leser

Mit dem Picknickkorb „nobilis“ ist lustvolles, unterhaltsames Speisen im Großen Garten garantiert: Clubsandwich mit Bio-Hähnchen, Bacon, Tomate und Salat, Wildkräutersalat mit Rauchlachsstreifen, Kräuter-Frischkäsedip mit Gemüsesticks ... Dessert und erlesene Getränke – und die aktuelle Ausgabe von nobilis. Picknick im Duett oder für mehrere Personen mit Zuzahlung möglich.

Das Angebot gilt bis zum 31. August 2010

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von


schlossküche
Herrenhausen



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



ab 01.07.

Ein traumhafter Sommer

Das Gartentheater Herrenhausen wird zu „Shakespeares Bühne“. In den kommenden fünf Jahren präsentiert das Autorenteam Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig eine Musical-Trilogie frei nach dem englischen Dichter. Mit stimmungsvollen Balladen und Songs fängt Kunze in seiner zeitgemäßen Adaption des Klassikers „Ein Sommernachts-traum“ den Zauber der Nacht. Karten: (0511) 12 34 52 22. Herrenhäuser Gärten. 20 Uhr

KUNST

Bis 15.08.

That's me!

Das Porträt von der Antike bis zur Gegenwart. Vorbei an Meisterwerken von Cranach, Dürer, Rembrandt oder van Dyck, Rodin, Corinth oder Modersohn-Becker mündet die Geschichte des Porträts in den modernen Medien: Foto, Film und Internet. Aus der Allgegenwart des Porträts ragen aktuell insbesondere die vielfältigen Möglichkeiten der Selbstinszenierung heraus. Deshalb erlaubt eine interaktive Station jedem Besucher, sich selbst zu porträtieren und Teil der Ausstellung zu werden. Niedersächsisches Landesmuseum

Bis 15.08.

Liebesgeschichten

Unter dem Topos der Zweisamkeit werden Werke von Munch und Nolde einander gegenüber gestellt. Künstler wie Schmidt-Rottluff, Pechstein und Otto Mueller behandelten das Thema als Facette eines utopistischen Lebensentwurfes, während Otto Dix, George Grosz und Christian Schad den Verlust paradiesischer Unschuld unter den gesellschaftlichen Bedingungen der 20er und 30er Jahre zum Ausdruck brachten. Liebe und Kunst verschmelzen in den Werken von Pablo Picasso und Henri Laurens zu Allegorien. Künstler des Surrealismus wie Paul Klee, Joan Miró und Hans Bellmer präsentieren Tag- und Alpträume der Liebe. Und Werke von Ernst Wilhelm Nay und Henry Moore stellen existentielle Fragen zum Thema der Liebe in den 50er Jahren. Sprengel Museum

Bis 30.01.11

What? Already?!

Aus Anlass des 90. Geburtstags von Ronald Searle präsentiert das Wilhelm-Busch-Museum eine Ausstellung über Leben und Werk des englischen Künstlers. Mit fünfzehn veröffentlichte er seinen ersten Cartoon in den Cambridge Daily News, zeichnete ab 1946 für den traditionsreichen Punch sowie in der Folge für fast alle großen Zeitschriften und Magazine in England und Amerika. Und noch bis 2008 fertigte er politische Karikaturen für die französische Tageszeitung Le Monde. Wilhelm-Busch-Museum

Bis 22.08.

Larry Sultan: Katherine Avenue

Larry Sultans hier präsentierte Serien „Pictures from Home“, „The Valley“ und „Homeland“ reflektieren das Leben in den kalifornischen Vororten. Das im Rücken von Los Angeles gelegene San Fernando Valley ist geografischer Schauplatz seiner Kindheit und Kulisse für einen Großteil seiner künstlerischen Arbeit gleichermaßen. Darin verwebt Sultan die idyllischen Orte der persönlichen Erinnerung mit gesellschafts- und sozialpolitischen Themenkomplexen. Damit schafft er überzeitliche und widersprüchliche Bilderwelten, die lange in der Wahrnehmung der Betrachter nachhallen ... Kestnergesellschaft

KLASSIK

01.07.

Musik 21 Niedersachsen

Heute mit Jessica Rona (Viola) und Orm Finnendahl (Live-Elektronik). Die in den USA geborene, in Freiburg im Breisgau lebende Bratschistin, spielt Stücke für Viola mit und ohne Live-Elektronik. Rona ist Spezialistin in der Aufführungspraxis für Neue Musik und arbeitet mit Komponisten wie Beat Furrer, Georg Friedrich Haas u.a. Auf dem Programm stehen Werke von Pierre Boulez, Johannes Schöllhorn, Orm Finnendahl, Iannis Xenakis, Michael Edwards und Hye-Yeon Choi. Kestnergesellschaft Hannover. 19.30 Uhr

04.07.

Classica Cubana

Das Ensemble mit Anette Maiburg (Flöte), Joaquín Clerch (Gitarre), Pancho Amat (Trés), William Borrego (Percussion) und Omar Rodríguez Calvo (Bass) präsentiert u.a. Stücke aus seiner mit dem Echo ausgezeichneten CD-Einspielung. Das Programm ist eine Liebeserklärung an Kuba, eine Hommage an die „Trés“ als „das“ kubanische Nationalinstrument. Die „Trés“ ähnelt einer kleinen Gitarre und ist bespannt mit drei Saitenpaaren, die mit einem Plektron angeschlagen werden. Sie ist ein fester Bestandteil der kubanischen Volksmusik. www.hannover.de. St. Martinikirche, Bennigsen. 17 Uhr

09.07.

Klassik in der Altstadt

Das Auftaktkonzert ist gleichzeitig das Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des charmanten Festivals. Mit der großartigen Kammersängerin Helen Donath, Emiko Okuyama (Sopran), Solistenensemble Mädchenchor Hannover, Orchester Im Treppenhause, Luiza Borac (Klavier) Axel LaDeur (Orgel) u. a. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Marktkirche Hannover. 20 Uhr

19.07.

Baiba und Lauma Skride

Die beiden Musikerinnen stammen aus einer lettischen Musikerfamilie, in der sie sehr früh schon kammermusikalisch aktiv waren und sowohl in Duo- als auch in Triobesetzung (mit Schwester Linda, Bratsche) spielten und konzertierten. Baiba & Lauma Skride traten mit namhaften Orchestern und Dirigenten in internationalen Konzertsälen auf und können auf eine lange Reihe von Wettbewerbs- und Konzerterfolgen zurückblicken. Karten unter Tel (05032) 617 99. Klassik-Scheune im Haasenhof, Wiklohstraße 6, Mandelsloh. 20 Uhr

07.08.

XV. Sommerfestival Rittergut Bennigsen

Das Eröffnungskonzert der Festivals steht unter dem Motto „Phänomen des Unerklärbaren“. Roderic von Bennigsen öffnet zum 15. Mal die Tore seines Rittergutes und hebt den Taktstock. Unter seiner Leitung spielt die traditionsreiche Came-

rata Salzburg Rossinis Serenade Nr. 6, Haydns Cello-Konzert C-Dur und Schubert Symphonie B-Dur. Cellistin: Ha Young Choi. Karten unter (0176) 20 18 09 14. (Mo – Fr 10 – 14 Uhr). Rittergut Bennigsen. 19 Uhr

20.08.

A Night at the Opera

Klassik Open Air mit Höhenfeuerwerk. Gunther Emmerlich, eine feste Größe auf den internationalen Opernbühnen und langjähriges Ensemblemitglied der Semperoper, konzertiert an diesem Abend mit der Sopranistin Barbara Cramm und der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, unter der Leitung von Juri Gilbo. Erleben Sie die musikalischen Höhepunkte und die schönsten Solostücke und Duette aus bekannten Opern und Musicals wie „Tosca“, „Carmen“, „West Side Story“, „My Fair Lady“ u.a. Karten unter (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr

22.08.

Galakonzert

Das „XV Sommerfestival Rittergut Bennigsen“ steht heute unter dem Motto „Dialog der Kulturen“. Das Cracow Philharmonic Orchestra spielt Robert Schumanns Manfred Overture, Mozarts Symphonie KV 543 und Robert Schumanns Symphonie Nr. 4. Dirigent und Gastgeber: Roderic von Bennigsen. Karten unter der Hotline (0176) 20 18 09 14 (Mo – Fr 10 – 14 Uhr). Rittergut Bennigsen. 18.30 Uhr

FOTO: PROMO



27.08.

Schalala und Schubidu

Die einen lieben ihn, die anderen – eben nicht. Dazwischen gibt es nichts. Konzerte von Dieter Thomas Kuhn haben in Hannover längst Kultstatus erreicht. Neben zahlreichen Evergreens präsentieren Dieter und Band natürlich auch Songs vom aktuellen Album „Schalala“. Ein Schlager-Abend voller „Liebe, Lust und Leidenschaft“ ist auf jeden Fall garantiert. Karten unter (0511) 44 40 66. Parkbühne Hannover. 20 Uhr

FOTO: MAARTEN VANDEN ABELE



02. – 11.09.

25 Jahre internationaler Tanz

Mit zehn herausragenden Tanztheater-Abenden geht das hannoversche Festival TanzTheater International in seine 25. Festivalrunde. Tanzkompanien der zeitgenössischen Tanzszenen werden auf verschiedenen Bühnen der Stadt ihre aktuellen Produktionen zu präsentieren. Das komplette Programm gibt es unter www.tanztheater-international.de. Der Kartenvorverkauf startet am 06.07. unter (0511) 16 84 12 22.

BUNTES

04. – 11.07.

Atelierspaziergang

Über 40 Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen der bildenden und angewandten Kunst öffnen ihre Arbeits- und Inspirationsräume für neugierige Besucher. Wer will, kann in ungezwungener Atmosphäre das Arbeitsumfeld von Malern und Bildhauern kennen lernen: Fragen zu den künstlerischen Anliegen, Themen und Techniken werden gern beantwortet. Alle Infos unter www.hannover.de. 11 – 18 Uhr

07. – 26.07.

Kleines Fest im Großen Garten

Zum 25. Jubiläum werden rund 145 Künstler aus aller Welt auf Eis, in die Luft, ins Wasser oder auf die Bretter gehen. Auch diesmal wird die unverwechselbare Atmosphäre herrschen, wenn eine bezaubernde Welt aus Clownerie, Magie, Artistik, Theater, Akrobatik, Comedy, Masken- und Puppenspiel, Straßentheater, Poesie und Musik erwacht. Restkarten an der Abendkasse. Herrenhäuser Gärten. 17.30 Uhr

10./11. und 17./18.07.

Mittelalterlich Phantasie Spectaculum

Ritter, Söldner, Edelfrauen, Mägde, Narren und Gaukler entführen die Besucher zurück in das 13. Jahrhundert. Das reisende Festival verwandelt den Schlosspark in ein Heerlager mit einem mittelalterlichen Markt, Feuershows und Pestumzügen. Schloss Bückburg. Sa 13 – 24, So 11 – 19.30 Uhr

16.07.

Sixteen Daily Experiences – Nachtklänge

Auf dem Platz der Weltausstellung in Hannovers Innenstadt befinden sich sechzehn Stelen, die mit Lautsprechern ausgestattet sind. Im Rahmen des Projekts „Sixteen Daily Experiences“ werden hier zehn Jahre nach der Expo noch bis zum 16. Oktober 16 Werke internationaler Künstler erklingen. 16 Mal am Tag, täglich ab 7.16 Uhr, wird hier ein ungewöhnlich reizvolles Klangfeld entstehen, das von einer Rechnerzentrale gesteuert ist. Pünktlich zum Untergang des Mondes werden „Nachtklänge“ erzeugt. Mit Werken von: Jean-Claude Risset, Philip Samartzis, Kiawash Sahbnassangh, Jin-Ah Ahn, Nadir Vassena, Brigitta Muntendorf, Tiziano Manca, Annesley Black, Oliver Schneller, Gijbrecth Royé u. a. Platz der Weltausstellung. 22.16 – 23.36 Uhr

18.07.

Die Rechnung bitte! – zu Gast bei ...

Auf den Spuren des Gastgewerbes in Hannover gibt dieser Stadtpaziergang einen Überblick über die Ursprünge und Charakteristika des Beherbergungs- und Bewirtungswesens vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Er verschafft spannende Einblicke in lokale Besonderheiten und Ereignisse.

Warum z.B. zahlreiche weltbekannte Künstler eine „Vorpremiere“ ausgerechnet in Hannover feierten, inwiefern Kneipen Kulturschaffende zu ihrem literarischen bzw. musikalischen Werk inspirierten und natürlich, wieso es in Hannover die Lüttje Lage und in Bayern den Biergarten gibt. Infos und Anmeldung unter (0511) 169 41 66. Treffpunkt: Gänselesbrunnen am Steintor. 17 Uhr

23.07.

Peter Behnsens Sommer-nachtsgeschichten

Für alle, die ausschalten möchten von Sonnenbrand, Grillgestank, Feuerwerken und sommernächtlichen Müllhalden in der ach so schönen Natur, geht es Freitagabends in die WGC. Heute auf dem Programm: „Kafka light“ – Der große Finsterling als verkannter Humorist. Karten unter Tel (0511) 59 09 05 60. Werkstatt Galerie Calenberg. 20.30 Uhr

14.08.

Großes Theatrio Sommerfest

Bei Geschicklichkeitsspielen oder dem Puppenbauworkshop mit dem Figurentheater Seiler kann jeder sein spezielles Talent entdecken. Zu Gast ist der Kinderzirkus Johnnass mit seinem neuen Programm. Das Figurentheater Marmelock zeigt Ausschnitte aus aktuellen Inszenierungen, Filou Fox sorgt mit Livemusik für gute Sommerlaune. Theatrio Figurentheaterhaus. 15 – 18 Uhr

19.08.

Dinner für eine Leiche

Ein musikalisches Krimivergnügen mit einem 4-Gänge-Menü: Der englische Gourmetkritiker Sir Aleister Bunny feiert seinen 75. Geburtstag. Mit dabei: die liebende Familie, gehörlose Hausangestellte und internationale Sterneköche. Und mehr als einer hat allen Grund dazu, dem Geburtstagskind kein langes Leben zu wünschen. Karten und Infos unter www.feine-dinner-shows.de oder unter Tel (0700) 23 45 52 34. Insel Wilhelmstein im Steinhuder Meer

22.08.

Aschenputtel

Kinder Open Air: Märchenoper nach Gioacchino Rossini. Für die Kammeroper Köln hat Enke Eisenberg mit der Musik Rossinis eine unterhaltsame Fassung erstellt, die Kindern einen direkten Zugang zur Welt der Oper eröffnet. Unter der Regie von Thomas Peters entstand eine flotte, bunte und tragisch-komische Inszenierung mit tief romantischen Passagen. Die Kammeroper Köln ist für ihre erstklassige Aufführungspraxis bekannt. Karten unter Tel (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 15 Uhr

05.09.

XV. Sommerfestival Rittergut Bennigsen: Alice Sara Ott

Roderic von Bennigsen öffnet zum 15. Mal die Tore seines Rittergutes und hebt den Taktstock, um Alice Sara Ott zum ersten Mal im Festival vorzustellen. Sie geht aus der Schule des Klavierpädagogen Professor Kämmerling hervor und machte bereits Aufnahmen bei der Deutschen Grammophongesellschaft. Mit mehreren bedeutenden Auszeichnungen geehrt, ist sie mit 21 Jahren schon sehr erfolgreich. Auf dem Programm stehen Werke von Mendelssohn, Chopin und Franz Liszt. Karten unter der Hotline (0176) 20 18 09 14. (Mo – Fr 10 – 14 Uhr). Rittergut Bennigsen. 18.30 Uhr

13.10.

Michael Bublé

Bublé ist live absolut in seinem Element. Hier entfaltet sich der Charme des leidenschaftlichen Performers ebenso wie die Qualität seines authentischen Repertoires aus Klassikern und eigenen Kompositionen. „Crazy Love“, das überragende, nachhaltige Nr. 1-Album der US-Charts, heißt seine neue musikalische Liebe, die ein außergewöhnliches Gefühl für perfekte Songs und individuelle Interpretationen spiegelt. Karten unter (0511) 44 40 66. TUI Arena. 20 Uhr



12.08.

Rock mit Rundumblick

Vom Hof einer Dubliner Schule über Live Aid bis nach Johannesburg und in die hintersten Winkel Amerikas – U2 gehört zu den erfolgreichsten Rockbands aller Zeiten. Die Tour „360°“ hat es in sich: Dank eines zylinderartigen Videosystems und einer Stahlkonstruktion, die sich 45 m über einer massiven Bühne mit rotierenden Brücken erhebt, kann man U2 von allen Seiten genießen. Karten: (0511) 44 40 66. AWD Arena Hannover. 20 Uhr



09.07.

Happy Birthday

Das Auftaktkonzert von „Klassik in der Altstadt“ ist gleichzeitig das Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des charmanten Festivals. Mit der großartigen Kammersängerin Helen Donath, Emiko Okuyama (Sopran), Solistenensemble Mädchenchor Hannover, Orchester Im Treppenhause, Luiza Borac (Klavier) Axel LaDeur (Orgel) u. a. Karten unter (0511) 44 40 66. Marktkirche Hannover. 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

ab 01.07.

Ein Sommernachtstraum

Das Gartentheater Herrenhausen wird zu „Shakespeares Bühne“. In den kommenden fünf Jahren präsentiert das erfolgreiche Autorenteam Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig eine Musical-Trilogie frei nach dem berühmten englischen Dichter. Mit stimmungsvollen Balladen und Songs fängt Kunze in seiner zeitgemäßen Adaption des Klassikers „Ein Sommernachtstraum“ den Zauber der Nacht. Karten und Infos unter Tel (0511) 12 34 52 22. Herrenhäuser Gärten. 20 Uhr

09.07.

Premiere: Children Of Eden

Familienmusical von Stephen Schwartz und John Caird, deutsch Christian Gundlach. Schwartz ließ sich von den ersten Kapiteln der Bibel zu einem Musical anregen. So entstand eine anrührende, aufwühlende und spannende Geschichte über den ewigen Kreislauf von Schöpfung und Familie. Das TFN inszeniert das Musical zum 1000-jährigen Bestehen der Hildesheimer St. Michaelis-Kirche als deutschsprachige Erstaufführung. Karten unter Tel (05121) 16 93 16 93. Michaelis Kirche, Hildesheim. 20 Uhr

31.07.

Oper auf dem Lande

Gartenkunstwerke mit Opernmusik zum Klingen zu bringen – diese Idee verbirgt sich hinter der „Oper auf dem Lande“. In diesem Sommer spielt William Shakespeare die erste Geige. Unter dem Motto „Ein Sommer(nachts)traum in Windsor“ werden sein „Sommernachtstraum“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“ auf amüsante Weise kombiniert. Liedteile aus weiteren Shakespeare-Texten runden das Programm ab. Künstlerinnen und Künstler der HMTH setzen frisch und spielfreudig die Ideen um, die aus der Feder der künstlerischen Leiterinnen Prof. Charlotte Lehmann und Prof. Carol Richardson-Smith stammen. Gut Eckerde, Alte Dorfstraße 2, Barsinghausen. 15.45 Uhr

Bis 01.08.

Ballsaison mit Sascha Korf

Das GOP wird renoviert – aber das Programm läuft weiter: im Ballhof in der Altstadt! Korf ist ein absoluter Star-Comedian in Deutschland und der Publikumsliebbling beim letztjährigen Kleinen Fest im Großen Garten. Jetzt ist er endlich wieder zu Gast in der Landeshauptstadt. Als Moderator des Programms „Ballsaison“ wird Sascha Korf viele seiner beliebten Impro-Comedy Nummern spielen, er wird Neues im Gepäck haben und als Gastgeber des Abends durch ein fulminantes Programm führen. Karten unter (0511) 30 18 67 10. Ballhof eins. Mi/Do 20 Uhr, Fr/Sa 18.30 und 21.30 Uhr, So 14.30 und 17.30 Uhr.

29.08.

PotzBlitz, eine Wetterhexe dreht auf

Ein Stück vom Figurentheater Marmelock für Kinder ab 4 Jahren. Die temperamentvolle Wetterhexe weiß spannende Schauermärchen zu erzählen. Dabei lernen wir die alte Wolkenfrau kennen, die sich in der Kunst der Schneeherstellung auskennt. Und hier kommen durch einen Zeittunnel, den Zauberbrunnen, nacheinander zwei junge Frauen unverhofft in ihre Lehre und erlernen die Kunst des Wettermachens. Ein romantischer, übergroßer Reifrock dient als Bühne. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Theatrio Figurentheaterhaus Hannover. 11 und 16 Uhr

28.08.

Uraufführung: Kleiner Mann Gras

Stück für Kinder ab drei Jahren, von Majbrit Christensen. Mit wenig Sprache auskommend, erzählt Kleiner Mann Gras eine „untergründige“ Geschichte, bei der man das Gras wachsen hören kann. Mit: Elke Cybulski, Jürgen Salzmann, Renzo Slorzano und Natalie Aurora Speer. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. Theaterwerkstatt Hannover. 15 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

08.07.

Julia-Hülsmann-Trio

Hülsmann gründete 1997 ihr Trio und ist heute mit dieser Formation zu einer der populärsten Gruppen in der deutschen Jazz-Szene aufgestiegen. Ihre reduzierte, lyrische Musiksprache und die Zusammenarbeit mit Rebekka Bakken und Roger Cicero haben sie über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht. Karten unter Tel (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost. 20 Uhr

16.07.

5 vor der Ehe

Die fünf attraktiven Jungs aus Hannover rocken den Saal ganz ohne Playbacks und Instrumente, allein mit fünf Mikrofonen. Nur mit ihren Stimmen schaffen sie den Sound und die Klangfülle einer kompletten Band. Mit ihren eigenen deutschen Songs haben 5 vor der Ehe nicht nur den Ohrwurm neu erfunden, sondern starten auch immer wieder zum Überraschungsangriff auf die Lachsmuskel. Karten: (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost. 20 Uhr

17.07.

Duo Macchiato

Während Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Italien auf Ihrer Zunge zergehen lassen, kommen Sie in den Genuss von akustischen Spezialitäten aus den unterschiedlichen Genres, präsentiert von Andrea Longolius (Piano und Gesang) und Domenico Rigliaco (Saxophon). Ein bisschen Jazz, etwas Pop, eine Prise Latin und Soul, italienisch und englisch gewürzt – ein

musikalisches und geschmackliches Erlebnis. Karten unter Tel (05071) 27 37. Antiquitätencafé Schwarmstedt. 19.30 Uhr

18.07.

Pur

Keine Frage – 2009 war das Jahr von „Pur“. „Wünsche“ stieg gleich auf Platz 1 der Charts ein. Von den Medien wurde die Band bundesweit euphorisch gefeiert. Längst gehören Hartmut Engler und Kollegen zu den erfolgreichsten deutschen Pop-Bands überhaupt. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

31.07.

Klaus Doldinger

Wenn ein Bandprojekt den Namen „Old Friends“ verdient, dann dieses Gipfeltreffen von Klaus Doldinger, Manfred Schoof und Wolfgang Dauner. Jeder von ihnen hat Geschichte geschrieben. Jeder war in seinem Genre eine stilbildende Größe, hat als Bandleader mit eigenen Gruppen brillante Alben produziert oder als Botschafter des deutschen Jazz Konzerte im In- und Ausland gegeben. Infos unter Tel (0511) 61 62 20 73. Konzertkirche St. Martini, Brelingen. 20 Uhr

04.08.

Bad Religion

Sie gehören inzwischen zu den Urvätern des Punkrock: Bereits im Jahr 1980 gründeten sich Bad Religion in Los Angeles. Seitdem haben sie die Geschicke dieses Musikstils entscheidend mitgeprägt. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Capitol. 20 Uhr

20.08.

Reamonn

Auf der Suche nach perfekten Akkorden, Melodien und Songs haben Reamonn ihren eigenen Stil gefunden, mit dem sie sich an der Spitze des europäischen Rockgeschehens etablierten. Charismatische Bühnenpräsenz gepaart mit perfekter Technik, das sichere Gespür für Hits und eine einnehmende Natürlichkeit zeichnen das deutsch-irische Quintett aus. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

21.08.

Gemeinsame Sache

Open Air mit Heinz Rudolf Kunze und Purple Schulz. Da stehen zwei Legenden des deutschen Rock auf der Bühne, die diese „Typenbezeichnung“ weit ausloten: Purple Schulz, die rheinische Frohnatur, und der Nachdenker mit Rockerseele Heinz Rudolf Kunze, der seine Songs mit Poesie ausstattet. Ein Konzert zum Anfassen, eine intime Plauderei mit launigen Ansagen und schönen Liedern, manche zum Mitsingen, andere zum Zuhören. Altbekanntes und fast Vergessenes aus über 25 Jahren beider Künstler, aber auch Aktuelles. Karten unter Tel (01805) 44 70. Schloss Marienburg. 20 Uhr

FOTO: PROMO



Service für alle Leser

Viva México!

Ein Höhepunkt auf der Marienburg, und nobilis-Leser sind dabei: Zur Feier des 200. Jahrestages der Unabhängigkeit steht das Schloss ganz im Zeichen Mexikos. Startenor Pedro Velazquez Diaz präsentiert mexikanische Musik mit Werken von Manuel M. Ponce bis Jorge del Moral u.a. Schlossverwalter Mauritz von Reden wird die nobilis-Gäste persönlich begrüßen. Nach einer Führung durch das Schloss erwartet Sie ein Champagnerempfang mit Fingerfood, anschließend der hochkarätige Konzertabend.

TERMIN: 17. September
BEGINN: ab 19 Uhr (Konzert um 20 Uhr)
PREIS: 49 Euro

ASCOT-RENNTAG

Neue Bult mit Rennbahnführung

Termin: 8. August auf der Pferderennbahn, Neue Bult, Beginn 14 Uhr
 Verlosung: 10x2 Karten inkl. Parkplatzkarte
 Rufen Sie bitte am 14. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Ascot“ an redaktion@nobilis.de

Ein Tag auf der Rennbahn ist immer ein Ereignis. Der Ascot-Renntag am 8. August ist diesmal für unsere nobilis-Abonnenten aber etwas ganz Besonderes: Sie haben nicht nur Eintritt und Parken frei, erfreuen sich an einem Prosecco und einem leckeren Imbiss bei Gosch, sondern erleben die Rennbahn auf einer Führung „hinter den Kulissen“. Rennstall, Waage, Führer. Ein weiterer Höhepunkt des Ascot-Renntages ist der Lady Elegance Wettbewerb. Liebe Leserinnen: Tragen Sie Hut! Machen Sie sich schick! Wir drücken Ihnen die Daumen!



Exklusiv für Abonnenten

FOTO: RENNVEREIN HANNOVER

OPERA-NIGHT

Gunther Emmerlich mit Hits aus Oper und Musical

Termin: 20. Juli auf der Marienburg, Beginn 20 Uhr
 Verlosung: 3x2 Karten
 Rufen Sie bitte am 13. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Emmerlich“ an redaktion@nobilis.de

Ein Open Air-Genuss der besonderen Art: „A Night at the Opera“. Opernsänger und Entertainer Gunther Emmerlich – langjähriges Ensemblemitglied der Dresdner Semperoper – präsentiert zusammen mit der Sopranistin Barbara Cramm und der Kammerphilharmonie St. Petersburg das Schönste aus Oper und Musical. Und das im Schlosshof der Marienburg! Da passt alles: Ein unvergessliches Musikerlebnis vor ganz besonderer Kulisse. Den Abschluss der Klassik-Night bildet ein Höhenfeuerwerk über den Zinnen des Schlosses.



Exklusiv für Abonnenten

FOTO: PROMO

KLASSIK

in der Altstadt



Kammersängerin
Helen Donath

**Freitag,
9.
Juli 2010**

Marktkirche zu Hannover
Jubiläumskonzert
Einlass 19 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr
Ein Geburtstagsständchen für 10 Jahre KLASSIK IN DER ALTSTADT und Helen Donath, mit Emiko Okuyama (Sopran), Solistenensemble Mädchenchor Hannover, Orchester Im Treppenhaus, Luiza Borac (Klavier), Axel LaDeur (Orgel) u.a. Die schönsten Lieder und Arien mit internationalen Stars.
Karten Hauptschiff € 20,- erm. € 15,-
Seitenschiff € 15,- erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Kartentelefon: **0511-44 40 66** und bei allen bekannten VVK Stellen, www.hannover-concerts.de

**Samstag,
10.
Juli 2010**

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei



Marktplatz
Eröffnung mit dem Barockensemble Herrenhausen
Ltg. Klaus Adler

Opera Italiana Gesangsklasse Prof. Weigold; Esther Choi (Sopran), Byun Kweon Jun (Bariton), Yoon-Jee Kim (Klavier),
13.30 bis 14.00 Uhr & 16. bis 16.30 Uhr

Historisches Museum

Trilicenco

Gesangsklasse Prof. Carol Richardson-Smith
Josefine Göhmann (Sopran), Daniel Drolulja (Bassbariton),
Georgiana Bailicenco (Klavier)
14.15 bis 14.45 Uhr & 16.45 bis 17.15 Uhr

Kreuzkirche

Inquiry

Robert Kusiolek (Akkordeon), Anton Sjarov (Geige),
Ksawery Wojcinski (Kontrabass)
15 bis 15.30 Uhr & 17.30 bis 18.00 Uhr

Konzert der Marktkirche

Konzertante Orgelführung
Axel LaDeur (Hannover), 18 Uhr

**Freitag,
16.
Juli 2010**

Kreuzkirche

Kinderkonzert „Die Biene Beatrix“

17 Uhr
mit Birgit Desch (Orgel), Ali Berber, Anne Bontemps, Sonka Vogt
Eintritt, Erwachsene € 3,- an der Konzertkasse

**Samstag,
17.
Juli 2010**

Marktplatz

Nastassja Nass (Sopran) & Horn Quintett

13.30 bis 14 Uhr & 16. bis 16.30 Uhr

Historisches Museum

Klavierduo

Cara Hesse & Laura Pauna
14.15 bis 14.45 Uhr & 16.45 bis 17.15 Uhr

Kreuzkirche

„Die drei Grazien“

Susanne Moldenhauer (Sopran), Irmgard Weber (Sopran),
Gesine Frank (Alt), Axel LaDeur (Orgel)
15 bis 15.30 Uhr & 17.30 bis 18.00 Uhr

Konzert der Marktkirche

Orgelwerke von Bach, Rheinberger u.a.

Marek Stefanski (Krakau), 18 Uhr

Historisches Museum

KLASSIK LOUNGE

18 – 21 Uhr, verschiedene Künstler

**Sa.
24.
Juli 2010**

Marktplatz

In Paradisum

Anna Evans (Sopran), Neele Kramer (Sopran), Katharina
Miller (Mezzosopran), Christian Zimmer (Klavier)
13.30 bis 14.00 Uhr & 16 bis 16.30 Uhr

Historisches Museum

Duo Constantinescu

Nicoleta Ion-Constantinescu (Klavier),
Alexandru-Dan Constantinescu (Bassbariton)
14.15 bis 14.45 Uhr & 16.45 bis 17.15 Uhr

Kreuzkirche

Streichquartett- Träumerei bis Feuerwerksmusik

Lukasz Grzechnik und weitere Streicher
15 bis 15.30 Uhr & 17.30 bis 18.00 Uhr

Konzert der Marktkirche

Orgelwerke von Guilmannt, Franck, Helmschrott, Improvisation

Thomas Lennartz (Dresden), 18 Uhr

Kreuzkirche

Konzert der Publikumspreisträger 2009

Sparda-Bank-Publikumspreis Verleihung 2010
ca 18.30 Uhr

Historisches Museum

KLASSIK LOUNGE

18 – 21 Uhr, verschiedene Künstler

9. bis 24. Juli 2010



Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

Lebensart aus Hannover

nobilis

**City
HANNOVER
GEMEINSCHAFT E.V.**

**Sparda-Bank
Stiftung**

www.HANNOVER.de

Unterstützung von:

Hochschule für Musik und
Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum
Altes Rathaus

Veranstalter:

AJ CLASSIC & EVENTPROMOTION
Concert & Co. HANNOVER

Geschenke fürs Publikum

Seit einem Vierteljahrhundert begeistert das Festival:
„TANZtheater INTERNATIONAL“ sein Publikum.

ZUM JUBILÄUM gibt's herzliche Glückwünsche von nobilis.

TEXT: JÖRG WORAT



FOTO: STEFAN BREMER

Die Eröffnung des Festivals in der Herrenhäuser Orangerie mit einer deutschen Erstaufführung: „XPSD“ von Kenneth Kvarnström und der Helsinki Dance Company.

Runder Geburtstag für ein renommiertes Festival: „TANZtheater INTERNATIONAL“ wird 25 Jahre alt. Und die Geschenke bekommt das Publikum: Vom 2. bis 11. September sind in drei Spielstätten zehn Vorstellungen mit acht Produktionen von sieben internationalen Compagnien zu sehen.

Was einst unter dem Namen „Theater Fünfundachtzig“ mit Gruppen vor allem aus dem Schauspielbereich begann, hat sich mittlerweile schon lange zu einer überregional beachteten Veranstaltungsreihe rund um den zeitgenössischen Tanz entwickelt. Dabei haben sich gewisse Traditionen herausgebildet, die auch bei der Jubiläumsausgabe zum Tragen kommen werden: „Manche Choreographen habe ich im Laufe der Zeit immer wieder eingeladen“, sagt Christiane Winter, Festivalmacherin seit der ersten Ausgabe. „Weil ich dem Publikum die Möglichkeit geben will zu beobachten, wie sich eine Tanzsprache entwickelt.“

So sind auch diesmal gute Bekannte am Start. Zum Beispiel Kenneth Kvarnström, der die Veranstaltungsreihe in der Herrenhäuser Orangerie mit der deutschen Erstaufführung des Stücks „XPSD“ eröffnen wird. Der Choreograph ist zwar gebürtiger Finne und schickt die „Helsinki Dance Company“ ins Rennen, hat aber auch lange in Schweden gewirkt und somit unterschiedliche Stilistiken kennen gelernt. Sein Markenzeichen ist ein sehr dynamischer Tanz, bei dem gleichwohl große Sorgfalt aufs Detail gelegt wird. „Das neue Stück beginnt mit einem Rückgriff, mit Anleihen beim Höfischen“, erläutert Winter. „Später gehen die Tänzer bis an die Grenze ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit.“ In dieser Erschöpfung findet auch der sonderbare Titel seine Erklärung: „XPSD“ steht für „exposed“, also „ungeschützt“ oder „ausgeliefert“.

Im Zusammenhang mit der Aufführung kommt gleich ein weiteres Markenzeichen des Festivals zum Tragen. Christiane Winter ist stets daran interessiert, den Entstehungs- und Entwicklungsprozess einer Choreographie für die Besucher erfahrbar zu machen. Das schlägt sich diesmal in einer öffentlichen Generalprobe von „XPSD“ nieder, die am Tag vor dem offiziellen Festivalbeginn stattfinden und in ein Publikumsgespräch übergehen soll.

Ein ganz anderer Stil am 3. September im Schauspielhaus: Der Belgier Jan Lauwers und seine „Needcompany“ sind für eine spartenübergreifende Mischung aus Tanz, Schauspiel, Video und Live-Musik bekannt. Zwei Teile ihrer Trilogie „Sad Face / Happy Face“ waren schon bei „TANZtheater INTERNATIONAL“ zu sehen, nun folgt mit „The Deer House“ der Abschluss. Ausgangspunkt der Arbeit ist eine ganz reale Tragödie: Der Bruder einer Tänzerin wurde bei der Ausübung seines Berufs als Kriegsfotograf im Kosovo erschossen. Sein letzter Tagebuch-Eintrag bezog sich auf den mysteriösen Wunsch, „The Deer House“ zu finden, und dieses „Hirschhaus“ hat die Needcompany nun zum Ausgangspunkt ihrer Untersuchung über Leben und Kunst gemacht.

Belgien ist seit jeher eine Hochburg des innovativen Tanzes. Zu den herausragenden Vertretern zählt auch die



FOTO: FRÉDÉRIC STOLL

Im Ballhof: „Press“ von Pierre Rigal – Tanz in einem kleinen Kasten.

Gruppe „les ballets C de la B“, die das Festival abschließt. An zwei Abenden ist in der Orangerie das Stück „Out of Context - for Pina“ zu sehen. Choreograph Alain Platel lotet im Andenken an die vor genau einem Jahr verstorbene Pina Bausch unter Verzicht auf eine stringente Geschichte Seelenzustände aus. Die Presseberichte machen neugierig „Neun Tänzer, kein Bühnenbild, wunderbar getanzt, eine Mischung aus Humor, Gefühl und Kontrollverlust“, schwärmte „Le Libre Belgique“, und „De Standaard“ mutmaßte gar: „Es könnte das beste Stück dieser Saison werden.“

So gern man alte Freunde wiedersieht, so sehr freut man sich über neue. Erstmals beim Festival ist unter anderem der Franzose Pierre Rigal vertreten. Er zeigt im Ballhof das Stück „Press“, und laut Winter sind dabei höchst ungewöhnliche Bewegungsformen zu erwarten: „Es ist ein Tanz in einem kleinen Kasten, dessen Decke herabsinkt. Bis man denkt, es sei gar nicht mehr möglich, sich in dieser Bedrängnis zu rühren. Aber Rigal macht immer weiter ...“

Wenn wir schon von Bedrängnis sprechen: Eine Tradition bei „TANZtheater INTERNATIONAL“ ist leider auch die unsichere Finanzierung. Mehrfach stand die Existenz des Festivals schon auf der Kippe, und Christiane Winter macht wenig Hehl daraus, dass ihr die alljährliche Jagd nach dem Geld arg auf die Nerven geht. Wenngleich sie auch diesmal wieder erfolgreich war: Mit rund 313.000 Euro ist der Etat allerdings etwas niedriger ausgefallen als 2009. Die drei größten Finanziere sind die Stadt Hannover, die Stiftung Niedersachsen und die Sparkasse Hannover; nach mehrjähriger Pause ist auch das Land Niedersachsen wieder mit von der Partie.

Das Geld ist sicher gut angelegt, der Erfolg gibt der künstlerischen Leitung jedenfalls Recht: Zuletzt erreichte das Festival regelmäßig eine Platzauslastung von über 90 Prozent. Weshalb es sich auch anbietet, mit Beginn des Vorverkaufs am 6. Juli schnell einen Blick auf die Website www.tanztheater-international.de zu werfen – nicht, dass die besten Karten auf einmal schon vergeben sind. ■

Musikgenuss an der Weser

Das 21. Musikfest Bremen startet am 21. August mit vielen Top-Stars.
nobilis hat für seine Leser ein **BESONDERES PAKET** zum Festival geschnürt.

Neugier, Inspiration, Genuss und Passion: Das 21. Musikfest Bremen präsentiert vom 21. August bis 11. September die aktuellsten Entwicklungen im internationalen Konzertleben. In 34 Konzerten in Bremen, Bremerhaven und der gesamten nordwestdeutschen Region bieten renommierte Stars und entdeckenswerte Geheimtipps ein faszinierendes Spektrum – spannende Raritäten ebenso wie populäres Programm.

Zum Eröffnungsabend, „Eine große Nachtmusik“, am 21. August beschert das Musikfest rund um den stimmungsvoll illuminierten Bremer Marktplatz 21 Konzerte in drei Zeitschienen an sieben Spielstätten. Gleich der Auftakt lockt mit Musikfest-Debüts herausragender neuer Vertreter der internationalen Musikszene, z.B. mit dem französischen Orchester Les Siècles unter seinem Leiter François-Xavier Roth, der israelischen Mezzosopranistin Rinat Shaham, dem argentinischen Countertenor Franco Fagioli, dem französischen Ensemble Pygmalion und seinem jungen Leiter Raphaël Pichon oder mit den aus New York stammenden Rodriguez Brothers mit ihrem Quartett.

Einen Tag danach fällt der Startschuss für das 1. Arp-Schnitger-Festival, mit dem sich das Musikfest vom 22. bis 29. August dem Schaffen des aus der Wesermarsch stammenden bedeutendsten Orgelbauers der Barockzeit widmet. Im Zentrum stehen dabei ein internationaler Orgelwettbewerb und die Vergabe des mit 10 000 Euro dotierten Arp-Schnitger-Preises sowie Konzerte renommierter Organisten. Ebenfalls neu ist die Reihe „Musikfest Surprise“, die vom 31. August bis 5. September stattfindet und im BLG-Forum



Special für nobilis-Leser

Combi-Paket: Übernachtung inkl. Frühstück im 5-Sterne-Park Hotel Bremen (Hotel des Jahres 2009, Foto) im Comfort-DoZi plus 2 Karten für die Eröffnung „Eine große Nachtmusik“ am 21.8. zum Gesamtpreis von 260 Euro (130,-/Pers.). Für die nobilis-Leser stehen 5 Pakete (für je 2 Pers.) zur Verfügung. Unser Tipp: Schnell anmelden! Buchung und weitere Informationen über unseren VIP-Service, Nadine Jerke, Tel. (0511) 8550-2636.

Überseestadt den herkömmlichen Konzertcharakter „über Bord wirft“. Mit Programmen, deren Repertoires, Besetzungen oder Darbietungsformen erfrischend anders sind.

Vokalen Glanz sakraler und weltlicher Werke versprechen hochkarätige Sänger, Chöre und Klangkörper: Das Mahler Chamber Orchestra, der Swedish Radio Choir und eine hochkarätige Solistenriege mit Julia Kleiter, Bernarda Fink, Michael Schade und Thomas Quasthoff. Sie bieten unter der Leitung von Daniel Harding Mendelssohns „Elias“ (24.8., Glocke). Countertenor Philippe Jaroussky, Sopranistin Nuria Rial und das Ensemble L'Arpeggiata vereinen Madrigale und Liebeslieder von Monteverdi (29.8., Glocke), und der gefeierte italienische Bass Ildebrando D'Arcangelo krönt die Starbesetzung für Verdis Requiem (31.08., Glocke).

Star-Geigerin Janine Jansen ist für einen Kammermusikabend mit Freunden dabei (26.8., Glocke), Jos van Immerseel und sein Orchester Anima Eterna widmen sich auf historischen Instrumenten dem 1. Klavierkonzert von Chopin (Solist: Pascal Amoyel) und Berlioz' berühmter „Symphonie fantastique“ (2.9., Glocke) und Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen lässt ihrem gefeierten Beethoven-Projekt nun ihr Schumann-Projekt mit den vier Sinfonien und dem Klavierkonzert (Solistin: Hélène Grimaud) folgen (6. und 7.9., Glocke). Zum Festivalfinale lockt eine Mozart- und Rossini-Operngala mit dem Ensemble Matheus unter Jean-Christophe Spinosi (11.9., Glocke).

Tickets unter Tel. (0421) 33 66 99 und 36 36 36 sowie unter www.musikfest-bremen.de.



FOTO: JIM RAKETE



FOTO: ERIC MANAS

Links: Thomas Quasthoff
Mitte: Pascal Amoyel
Rechts: Das Orchester Les Siècles



Der Chœur „Les Éléments“ führt mit dem Orchester „Le Cercle“ „Thamos, König von Ägypten“ auf (1.9., Glocke).



Jenseits der Klischees

Wer glaubt, klassische Pianisten seien
eher weltfremde Gesellen,
kennt **MARC PIERRE TOTH** noch nicht. **nobilis**
ist schon einen Schritt weiter.

..... TEXT: JÖRG WORAT FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Nein, der Mann mit dem schulterlangen Haar, der da gerade erzählt, dass er Stefan Raab gerne zu einem Wettklettern auf dem Mount Everest herausfordern möchte, wirkt nicht unbedingt so, wie man sich einen vielfach preisgekrönten Pianisten vorstellt. Aber mit festgelegten Erwartungen sollte man bei Marc Pierre Toth, seines Zeichens Lehrbeauftragter für Klavier an der hannoverschen Hochschule für Musik und Theater, ohnehin vorsichtig sein.

Der Musiker hat etwa, um beim Naheliegendsten anzufangen, die „Midsommernachtskonzerte“ ins Leben gerufen. Was das ist, können alle überprüfen, die am 17. oder 18. Juli, jeweils um 19.30 Uhr, den Kammermusiksaal in der Plathnerstraße 35 aufsuchen. Es sind die letzten Konzerte vor den Semesterferien, und dass diese inzwischen schon traditionell von Toth bestritten werden, hat einen Grund: „Kurz danach habe ich Geburtstag, und so muss ich mir keine Ausreden überlegen, weshalb ich keine Party vorbereiten kann ...“

Der Programmablauf der beiden Abende ist noch nicht klar. Der eine wird wohl Chopin gewidmet sein: „Auf jeden Fall die vier Balladen, aber es kommt noch etwas hinzu. Und das andere Programm? Vielleicht Beethoven und Schumann, vielleicht etwas ganz anderes.“ Der Pianist hält sich gern Optionen offen. Dies stellt er nicht zuletzt immer wieder bei der Reihe „What is SO Great about Classical Mu- >



Marc Pierre Toth hatte zuerst ein Ingenieursstudium begonnen, bevor er sich endgültig dem Klavierspiel zuwandte.

> sic?“ unter Beweis, wenn er die Konzerte kenntnisreich und unterhaltsam moderiert. Sollen die Besucher doch neben dem Genuss auch lernen: „Wer die Umstände versteht, unter denen eine Komposition entstanden ist, bekommt einen neuen Zugang.“ Seine Moderation kann Toth mühelos international anbieten. Er spricht fließend Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch. „Und ein wenig Polnisch, Russisch und Ungarisch“, fährt der Pianist fort. „Demnächst muss ich unbedingt mit Chinesisch anfangen ...“

Der Grund für solch vielfältiges Interesse mag nicht zuletzt in der eigenen Herkunft liegen: Der in Kanada geborene Sohn eines Ungarn und einer Italienerin hat ein multikulturelles Erbe quasi in die Wiege gelegt bekommen. Allerdings übten die Eltern – der Vater war hauptberuflich, die Mutter zwischenzeitlich im Immobiliengeschäft tätig – keine künstlerischen Berufe aus, und auch den kleinen Marc Pierre zogen zunächst andere Tätigkeiten an. „Früher wollte ich Astronaut werden“. Später sollte es die Gehirnn Chirurgie sein: „Ich habe mir immer das Schwierigste ausgesucht. Auf der Schule hatte ich gute Noten, war Perfektionist. Und Wissenschaft interessiert mich heute noch.“ Tatsächlich begann Toth Mitte der 90er Jahre ein Studium mit dem Ziel, Chemie-Ingenieur zu werden – bis schließlich doch die Liebe zum bis dato eher hobbymäßig gepflegten Klavierspiel durchbrach. Der Weg führte nach Hannover, wo er die Solistenklasse von Einar Steen-Nokleberg abschloss und bei Professor Gerritt

Zitterbart Hammerflügel und Historische Aufführungspraxis studierte. Analytisches Denken hat sich Toth bewahrt, ein reiner Lust-Spieler ist er nicht: „Mich stört, wenn Musiker nur ihr eigenes Ding machen und keine Rücksicht auf die Eigenarten des Komponisten und seine Zeit nehmen.“ Und wie steht's mit den äußerst eigenwilligen Interpretationen des berühmten Glenn Gould? „Das ist wirklich ein spezieller Fall. Seine ‚Goldberg-Variationen‘ waren meine Lieblings-Schallplatte in der Teenagerzeit, und ich habe sie immer wieder gehört, natürlich ohne zu ahnen, dass ich diese Musik einmal selbst spielen würde. Glenn hatte diese Energie, das ist schon etwas ganz Besonderes. Vielleicht liegt's ja daran, dass er auch Kanadier war ...“

Bei aller Liebe zur Klassik hört Toth auch andere Musik: „Oscar Peterson und Art Tatum sind toll, ich mag die Beatles. Manches empfinde ich eher als Lärm, aber das ist auf keine Gattung beschränkt. Es gibt sehr guten Heavy Metal und furchtbare Avantgarde.“ Lenas „Satellite“ hat der Pianist noch nicht gehört („Muss ich demnächst nachholen“), ihren Mentor Stefan Raab schätzt er über die Maßen: „Inzwischen habe ich keinen Fernseher mehr, früher war er mein Lieblings-Comedian. Manche seiner Witze hat keiner im Saal verstanden, und ich konnte mich totlachen.“

Mit Raab wären wir auch, siehe oben, wieder auf dem Mount Everest gelandet, und wenn man Toth ein wenig kennengelernt hat, keimt der Verdacht auf, dass in dem kuri-



„Früher wollte
ich Astronaut
werden oder
Gehirnchirurg oder
Wissenschaftler ...“

.....MARC PIERRE TOTH



osen Wettangebot ein ernster Kern steckt. Viel Angst um die zarten Finger scheint der sportliche Musiker jedenfalls nicht zu haben. Während er zu Jahresbeginn als Gastprofessor in Kanada weilte, nutzte Toth die Zeit, um Snowboard zu lernen, und etliche Fallschirmsprünge hat er auch schon absolviert: „Als nächstes würde ich gern Basejumping machen“ – dabei stürzt man sich mit dem Fallschirm von Brücken, Gebäuden oder Felsen. Doch zu solch wagemutigen Aktivitäten gesellen sich meditative. So kennt sich der Pianist in Yoga und Qi Gong aus, studiert zudem beim chinesischen Shaolin-Großmeister Wong Kiew Kit die Kunst des Kung Fu:

„Das hat zwar auch mit Kampf zu tun, aber wichtiger ist die Heilkraft, die darin steckt.“ Toth gibt an der Musikhochschule unentgeltlich Yoga-Kurse: „Besonders schön finde ich, dass viele Studenten privat weitermachen.“

Wenn schon das Stichwort „privat“ gefallen ist: Wie muss denn eine Dame beschaffen sein, die das Herz des umtriebigen Musikers gewinnen will? „Außerirdische Konstellationen sind das Beste“, antwortet Toth prompt. Und der zweite Teil des Anforderungsprofils ist in diesem speziellen Fall wohl nicht minder schwer zu erfüllen: „Sie muss fit genug sein, mein Tempo mitzuhalten.“ ■



www.badsanierung-hannover.de

Behrens
für Ihr Bad



Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

Zu bleiben wie ich bin

Aus dem „Sommernachtstraum“ hat er ein Musical gemacht und Shakespeares Traumwelt zu Songtexten werden lassen – aktuell in Herrenhausen zu erleben: **HEINZ RUDOLF KUNZE**. Der Autor, Komponist, Sänger, Schauspieler und Kabarettist kann mit Träumen aber auch sonst einiges anfangen.

TEXT: HEINZ RUDOLF KUNZE FOTO: PROMO

Für mich ist mein Beruf der Traumberuf schlechthin. Das Künstlerdasein bietet viel Freiheit, und man muss viel weniger Kompromisse machen als in den meisten anderen Berufen. Ursprünglich war mein Vorhaben: Dozent für Literaturwissenschaft zu werden. Auch das hätte ich als sehr schön empfunden. Das Künstlerdasein war für mich die verschärfte Traumstufe. Damit habe ich aber nicht rechnen können. Eine Zeitlang hätte ich mir auch vorstellen können, ausschließlich Schriftsteller zu sein. Der Wunsch ist aber im Laufe der Jahre verblasst. Es würden mir die Bühne und der Umgang mit Menschen fehlen. Der dichterische Beruf ist doch eine sehr zurückgezogene Tätigkeit, und ich halte es da mit Gottfried Benn: Schreiben ist ein Handwerk, und ein Dichter muss – wie ein Arzt – kühle Hände haben. Mit Träumen und Schwelgen hat das nichts zu tun.

Der Beruf des Künstlers kann als Albtraum enden, wenn man ihm psychisch nicht gewachsen ist. Wenn man sich von Marionettenspielern im Hintergrund allzu sehr fernsteuern lässt und für den Erfolg seine Seele verkauft. Dafür gibt es viele Beispiele. Roy Black ist so ein Fall: Er begann als harter Rock ,n' Roll-Sänger und wollte ein deutscher Elvis werden. Dann hat er sich einem übermächtigen Manager gebeugt, der ihm klar gemacht hat, dass er mit Schnulzen Millionen verdienen kann. Der Preis: Er war sein Leben lang unglücklich. Und jetzt diese neue deutsche Barbarei der Superstars: Die produzieren einen unglücklichen jungen Menschen nach dem anderen. Sie werden aufgeblasen, ausgewrungen und nach einem Jahr weggeworfen. Das ist bestialisch und müsste eigentlich vor den Internationalen Gerichtshof! Ich bin zwar auch bei einem Wettbewerb entdeckt worden, aber das war ein sehr ehrenvoller, den die Deutsche Phono-Akademie sehr ernsthaft veranstaltet hat. Da ging es um Leute, die ihr eigenes Ding machen, also um Künstlerpersönlichkeiten und nicht um Handpuppen auf der Hand anderer.

Heinz Rudolf Kunze

... ist Autor, Komponist, Sänger, Schauspieler und Kabarettist. Das Multitalent wurde 1956 im Flüchtlingslager Espelkamp (bei Detmold) geboren, die Eltern stammen aus Guben in der Niederlausitz. Nach dem Abitur in Osnabrück studierte Kunze dort Germanistik und Philosophie, hoffte auf eine Wissenschaftskarriere und bekam stattdessen 1980 den ersten Schallplattenvertrag. Gleich die zweite LP brachte ihm den Deutschen Schallplattenpreis ein, weitere Auszeichnungen folgten, u.a.: Goldene Stimmgabeln, GEMA-Preis, Praetorius Musikpreis, Niedersächsischer Staatspreis. Kunze schrieb und moderierte für den NDR, WDR und den Spiegel, veröffentlichte zahlreiche Bücher (Prosa und Lyrik) und ging mit seinem literarischen Programm auf Tour. Er textet immer wieder auch für Kollegen, z.B. für Hermann van Veen, setzt sich für deutschsprachige Rock-Musik ein und engagiert sich ehrenamtlich, u.a. für „Rock gegen Rechts“ und den „Straßenchor“ in Berlin. Seinen größten kommerziellen Erfolg hatte er 1985 mit „Dein ist mein ganzes Herz“ und ein Jahr später mit „Mit Leib und Seele“. Kunze setzt sich immer wieder über alle Genres und Grenzen hinweg und experimentiert mit der Musik. Er gilt als „unbequem“, ja „rebellisch“ und prägte die nationale Kulturszene wie wenige andere. Heinz Rudolf Kunze hat aus erster Ehe zwei Kinder (Paul 25 und Marlene 22) und ist seit einem Jahr zum zweiten Mal verheiratet.



Der Albtraum eines jeden Künstlers ist, dass sich bewahrheitet, wovor wir alle vor jedem Auftritt ein bisschen Angst haben: Dass die Leute einen nicht mehr mögen und mit Liebesentzug bestrafen, dass sie einen ausbuchen und von der Bühne scheuchen. Diese Grundfurcht muss jeder von uns vor jedem Auftritt bekämpfen und besiegen.

Beruflich träume ich von Zweierlei: Dass ich das, was ich tue, machen darf, solange mir noch Einfälle geschenkt sind, am liebsten bis ins hohe Alter. Und dass ich die Dinge abarbeiten kann, an die ich mich noch nicht herangetraut habe, obwohl ich wirklich schon viel experimentiert habe - mehr als jeder andere Deutschrocker. Es gibt von mir z.B. Stücke, die findet man ansonsten nur im radikalsten Independentbereich. Das traut sich keiner, der einen größeren Plattenvertrag hat. So etwas habe ich gemacht, aber das reicht mir immer noch nicht. Da wartet noch Grundlagenforschung an den Rändern, extremistische Musik, die ich gerne mal ausleben würde. Das ist ein Traum von mir. 29 Jahre bin ich nun schon dabei, und das hat auch mit dem deutschen Publikum zu tun, das ich an dieser Stelle einmal sehr loben möchte: Die Deutschen sind ein Traumpublikum, weil sie tendenziell treu sind. Hier ist es leichter als z.B. in England eine langfristige Karriere zu machen - solange man am Ball bleibt und das Publikum nicht völlig enttäuscht und verschreckt.

In meiner Karriere gab es wie bei den meisten Kollegen Achterbahnfahrten, mal rauf, mal runter. Ein sehr markantes Ereignis war das größte Konzert unter meinem Namen im August '89 in Leipzig, als die DDR noch existierte, mit 60 000 Menschen. Das ist unvergesslich. Oder das erste ausverkaufte Konzert meines Lebens 1981 in der Markthalle in Hamburg. Das war zwar klein und bescheiden, aber es hat mir damals viel bedeutet. Oder auch die Auszeichnungen die ich bekommen habe: Der Staatspreis Niedersachsen und der Praetorius Musikpreis! Die sind mir mehr wert als die Goldenen Schallplatten, von denen ich vier habe. Denn das

sind nur Verkaufsmarkierungen. Aber mein traumhaftester Erfolg sind meine beiden Kinder! Die sind beide sehr gut gelungen, und mit denen bin ich sehr zufrieden.

An nächtliche Träume erinnere ich mich nur selten. Aber auf meinem Nachtschisch liegt immer ein Notizblock, und ich habe auch schon versucht, einzelne Bröckchen zu retten und sie in Texte einzubauen. Doch es waren immer nur Bestandteile, einzelne Bilder, halbe Sätze, keine Zusammenhänge. Man kriegt diese nächtliche Magie nicht hinübergerettet in den Tag. Da ist eine Mauer zwischen diesen beiden Welten. Das bedauere ich eher weniger, weil ich selten etwas Schönes träume. Allerdings gibt es zwei regelmäßige Traum motive: Dass mir Hunderte oder Tausende Zähne aus dem Mund fallen, während ich spreche und dass ich fliegen kann ohne Flügel. Schweben wie vom Wind angehoben, und wenn ich die Arme ausbreite, kann ich auch steuern. Das ist ein schöner Traum.

Träume anderer Menschen zu hören, finde ich nur insoweit spannend, als sie für mich Material darstellen könnten. Als Autor, der ich nun mal leidenschaftlich bin, bin ich ein Jäger, der immer auf der Pirsch ist. Ob das Träume sind oder etwas anderes - jeder, der mir irgendetwas erzählt, ist in Gefahr, dass ich ihn ausbeute.

Wenn ich mir erträumen könnte, welche Person ich gerne wäre - das ist schwierig. Ich wäre schon neugierig darauf, einige andere Leute zu sein. Aber ich weiß natürlich nicht, was ich mir damit einhandeln würde. Deren Probleme kenne ich ja nicht. Aus dichterischer Sicht und von der Lebens- und Erfahrungsfülle könnte es z.B. erstrebenswert sein, Goethe zu sein. Aber weiß man, wie der Mann unter sich gelitten hat? Es gibt ja genügend Zeugnisse, die belegen, dass er ein sehr hypochondrischer, grübelnder, schmerzempfindlicher Mann war, sowohl seelisch als auch körperlich. Also, ob das für mich ein so großer Vorteil wäre, Goethe zu sein - das sei mal dahingestellt! Dann bleibe ich doch lieber ich! ■



Im April hat Professorin Dr. Susanne Rode-Breyman ihr Amt als Präsidentin an der Hochschule für Musik und Theater Hannover aufgenommen. Die 52-jährige Hamburgerin lehrt seit 2004 an der hannoverschen Musikhochschule „Historische Musikwissenschaft“ und fungierte zwei Jahre als deren Vizepräsidentin. Schwerpunkt ihrer Lehre und Forschung sind: die Musikgeschichte der Frühen Neuzeit bis zur Jahrhundertwende und – im Rahmen des „Forschungszentrums Musik und Gender“ (fmg), das sie gründete und leitet – namenlose Komponistinnen und deren Werke sowie soziokulturelle Prozesse in der Musikkultur der Vergangenheit und der Gegenwart. Rode-Breyman ist verheiratet und hat drei Kinder.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. September 2010

Finanzielles:
Wolfenbüttel hat Niedersachsens einzige unabhängige Privatbank

Luftiges:
Familienunternehmen aus Anderten hebt regelmäßig ab

Virtuelles:
Animationsfilme aus einer hannoverschen Filmschmiede

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Ein erfülltes Zusammenleben und ein Leben mit Musik

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Nach der Flutkatastrophe in Hamburg 1962 mein Kinderbett einer Familie zu schenken, die fast alles verloren hatte – für ihr Baby.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Es ist nicht aussichtsreich, einen Menschen wie mich, der in der Welt der Bücher lebt, nach einem Buch zu fragen. Eine Empfehlung braucht ein Ziel: Ich muss wissen, wem ich in welcher Situation und für welchen Zweck ein Buch empfehlen soll. Und auch dann würde ich mit einem nie auskommen.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Musikhören, Musiklesen ist für mich durch und durch aktiv. Die Hemisphäre des Vergessens liegt davon weit entfernt.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von allen meinen roten und schwarzen Kleidungsstücken.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Hachez-Schokolade.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Vernetzungen mit Menschen und die Mischung von Urbanität und Grün.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Dass es architektonisch einige schändliche Ecken gibt.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Das kommt darauf an, mit wem: Gern gehe ich in Die Insel. In der richtigen Runde ist es auch bei tiffany an der Hochschule schön.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Käse und Tomaten.

Ihre Helden in der Geschichte?

Das Kaiserpaar, über das ich gerade ein Buch geschrieben habe – Leopold I. und Eleonore Magdalena.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Dass ich genügend Durchhaltekraft habe, meinen Weg zu gehen.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Dass ich mich in der günstigen Lage, zwischen einer Professur in Köln, Berlin oder Hannover zu entscheiden, für Hannover entschieden habe.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Architektin: Räume zu schaffen und z.B. erdbebensichere Hochhäuser bauen – das wäre eine faszinierende Aufgabe.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Verrichte das deine nur getreu.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai-Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Milda Vasiliauskaitė

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 32 vom 1.1.2010

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage der Fa. Hannover Marketing & Tourismus GmbH, Hannover. Wir bitten um Beachtung.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
ISSN 1437-6237



STEINWOLF
Naturstein *Lösungen*

Steinmetz- und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 0 51 21 - 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de



Freiheit in Ruhe genießen ...

Fachwerkensemble in idyllischer Ortsrandlage, Bj. 1853, kernsan. 1980, Kamin, Ausbaureserve, Wfl./Nfl./Grdst. ca. 240 m²/600 m²/5.400 m², € 400.000

Hannover Land · Makler · Tel. 05138 · 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS



iks wellness®
Die Profis für Schwimmbad
und Wellness

Technik und Handwerk auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen | Naturstein

Vintz
Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt.- | Steuerungstechnik

Klaus Stuckert
Stuck | Stil & Farbe

www.iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · T. (05 11) 7 28 51 - 0

Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten ...



Malereibetrieb GmbH
KAUROFF

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



Genießen Sie unsere Sommerfeste!

»SUMMER BARBECUE«

Schlemmen Sie von unserem Barbecue-Bufferet soviel Sie mögen! **Mittwochs, ab 18.30 Uhr – 16,50 € / p.P.**

»SUNDOWN-DINNER«

Romantisches Sonnenuntergang-Menue (3 o. 4 Gänge) **Freitags, ab 18.30 Uhr – inkl. Aperitif 28,50 € / p.P.**

»10 JAHRE NOAH«

Festliches Geburtstags-Grillbuffet mit Livemusik! Hipp, hipp, hurra!
14. + 15. Juli 2010, ab 18.00 Uhr 15,00 € / p.P.



Hohnsen 28 · Hildesheim · Tel. 69 15 30 · Küche bis 22.30 Uhr geöffnet.

FAHRZEUG PFLEGE-CENTER HANNOVER



Fahrzeugpflege-Center
HANNOVER



Bogenstraße 8 • 30165 Hannover
Telefon (05 11) 22 86 77 - 0 • Fax (05 11) 22 86 77 - 2
info@fc-hannover.de • www.fc-hannover.de

Zahnarztpraxis | Dres. med. dent.
Klaus Lotzkat | Marion Lotzkat
Bettina Schultheis & Partner



**Schöne,
feste Zähne.
Versprochen!**

Infos: www.dr-lotzkat.de | www.implants-are-us.com
Bödekerstraße 62 | 30161 Hannover | T 0511 / 348 12 12

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ISERNHAGEN-SÜD

Atemberaubendes Einfamilienhaus, ca. 240 m²,
ca. 1400 m² S/W Grundstück, KP: EUR 880.000,-
(Beispielhafter Entwurf von Robert Wegner BD)

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.

Besuchen Sie Hannovers erste Adresse für innovative Wohnlösungen und individuelle Raumkompositionen in Garbsen. In der werkart erleben Sie das einmalige Zusammenspiel von hochwertigster Architekten- und Einrichtungsplanung sowie handwerklicher Präzision – alles unter einem Dach.

werkart – Jeder Raum ein Kunstwerk.



14 PARTNER – 1000 IDEEN

Ambiente by Hesse Einrichten

Biesel Tischlerei*

Bosch Sicherheitssysteme

Bulthaup Architektur für Lebensräume

B&W Sound + Design by Uni-Hifi

Goslar Innenausstattungen*

Gransee Fliesen erleben

Hannover Haus Exklusive Immobilien

Hinze Malerfachbetrieb*

Husnik Parkett deines Lebens

Naturstein Krause Naturstein

P&H Technik im Haus*

Wedetherm Träume aus Glas

Planen in der werkart Architektur

werkart Hannover

Robert-Hesse-Straße 3

30827 Garbsen

Telefon 0511.22006-22

Fax 0511.22006-50

info@werkart-hannover.de

www.werkart-hannover.de